

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:  
„Tageblatt“, Riesa.

**Amtsblatt**

Verlagspreis  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 58.

Freitag, 10. März 1905, abends

58. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Ledger für ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Einzelnummern werden abgegeben. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Abgabetermins bis vormittags 9 Uhr ohne Gewähr. Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Reiphanstraße 58. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

## Die Gemeinde Gröba eine Gasbereitungsanstalt

beabsichtigt auf dem Grundstücke Parz. Nr. 156 d des Flurbuchs für Gröba zu errichten.

In Gemäßheit § 17 der Reichsgewerbe-Ordnung in der Fassung vom 26. Juli 1900 wird dies mit der Aufforderung hierdurch bekannt gemacht, etwaige Einwendungen hiergegen, soweit sie nicht auf besonderen Privatrechtstiteln beruhen, bei deren Verlust binnen 14 Tagen vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, allhier anzubringen. Großenhain, am 9. März 1905.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
Dr. Uhlmann.

Reg.-No. 736 F.

Die an den Gebäuden der hiesigen städtischen Kasernen vorkommenden baulichen Unterhaltungsarbeiten als: 1. Maurer-, 2. Zimmer-, 3. Schlosser-, 4. Tischler-, 5. Maler-, 6. Töpfer-, 7. Klempner-, 8. Anstreicher- und 9. Dachdeckerarbeiten, und zwar für a) Schieferbedachungen und b) Dachpapp- und Holzmenteindeckungen sollen auf die Zeit vom 1. April dieses Jahres bis 1. April 1906 vergeben werden.

Die hiernach angefertigten Angebotsformulare, die im Stadtbauamt gegen Erstattung der Selbstkosten entnommen werden können, sind bis 15. dieses Monats vormittags 10 Uhr im Stadtbauamt abzugeben. Die Eröffnung der Angebote findet am 15. März 1905 vormittags 11 Uhr im Bauamt statt. Die Bewerber können persönlich oder durch legitimierte, volljährige Vertreter der Eröffnung beiwohnen.

Die Auswahl unter den Bewerbern und die Zurückweisung sämtlicher Angebote bleibt vorbehalten.

Riesa, den 10. März 1905.

Der Rat der Stadt Riesa.  
Kyrer.

## Freibant Riesa.

Morgen **Sonntag**, den 11. März d. J., von vormittags 1/9 Uhr ab gelangt auf der Freibant im städtischen Schlachthof das Fleisch eines Rindes (roh) und das Fleisch dreier Schweine (gekocht) zum Preise von 40 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.

Riesa, den 10. März 1905.

Die Direktion des städt. Schlachthofs.  
Reißner.

## Freibant Poppitz.

**Sonntag**, den 11., nachmittags von 2—6 und **Sonntag** von 7—8 Uhr vormittags soll das Fleisch eines Rindes, 1/2 kg 30 Pf., verkauft werden.

Der Gemeindevorstand.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 10. März 1905.

In der gestrigen Aufsichtsratsitzung der Speicherei- und Expeditions-Aktiengesellschaft gelangte die Bilanz für das abgelaufene Geschäftsjahr zur Vorlage; dieselbe ergibt nach Vornahme der Abschreibungen einen Reingewinn von 194 338 Mark gegen 124 573 Mark im Vorjahre. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der für den 30. März d. J. einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 8 Proz. auf das erhöhte Aktienkapital von 2 000 000 Mark zur Genehmigung vorzuschlagen.

Die Zeiteinteilung für die Schießübungen der Feldartillerie im Jahre 1905 ist vom Kriegsministerium wie folgt getroffen worden: Es befindet sich auf dem Truppenübungsplatz Jettbain die 2. Feldartillerie-Brigade Nr. 24 vom 16. Mai bis 7. Juni, die 4. Feldartillerie-Brigade Nr. 40 vom 14. Juni bis 4. Juli, die 3. Feldartillerie-Brigade Nr. 32 vom 6. Juli bis 26. Juli und die 1. Feldartillerie-Brigade Nr. 23 vom 28. Juli bis 17. August.

Den sächsischen Kalkwerkbekitzern, die sich wiederholt an Regierung und Landtag mit der Bitte um Verwendung inländischen Kalkes bei Staatsbauten und Schutz gegen die böhmische Konkurrenz gewendet haben, wird es von großem Interesse sein, zu hören, daß die sächsische Regierung seit Jahren dieser Frage großes Interesse entgegengebracht und umfangreiche kostspielige Versuche hat ausführen lassen, um Klarheit in diese Angelegenheit zu bringen. Sie hatte zur diesjährigen Verammlung der Sektion Kalk des Deutschen Vereins für Ton-, Zement- und Kalkindustrie E. V. sogar einen eigenen Regierungsvertreter geschickt, der über diese Versuche ausführlich berichtete, und hat ferner Anträge bei der Sektionsleitung auf gemeinsames Arbeiten der Regierungskommission mit dem Sektionsausschusse zwecks Aufstellung einheitlicher Kalkprüfungen und Vorschriften zur Verarbeitung des Kalkes auf der Baustelle gestellt, welche zur Folge hatten, daß die Sektionsleitung beauftragt wurde, auch bei den preussischen und bayerischen Regierungen die Beteiligung daran anzuregen. Ist leider aus den Bemühungen der sächsischen Regierung bisher ein dauernder praktischer Nutzen für die beteiligten sächsischen Kalkwerke noch nicht bemerkbar geworden, verdienen diese Bemühungen doch volle Anerkennung und beweisen die Fürsorge unserer Regierung für die Interessen auch einzelner Industriegruppen, was von allen Industriellen dankbar anerkannt zu werden verdient.

Nach den Berichten über das Veterinärwesen im Königreich Sachsen wurden im Jahre 1903 insgesamt geschlachtet 224 025 Rinder, 409 146 Kühe, 206 892 Schafe, 1 144 485 Schweine, 69 064 Fiegen und 9787 Pferde. Von den 32 sächsischen Städten, die Schlachthöfe besitzen, wurden über 1000 Fiegen geschlachtet nur in Jittau (1049) und in Großenhain (1010). Am verbreitetsten ist das Schlachten von Fiegen in der ganzen Lausitz, sowie ferner noch in den Amtshauptmannschaften Großenhain und

Nochitz. Die Zahl der geschlachteten Hunde war übrigens nicht ganz gering; sie betrug insgesamt 2618. Die meisten Hunde, nämlich 294 Stück, wurden in Chemnitz geschlachtet, dann folgte Dresden mit 158 Stück. In betracht kommen hierbei natürlich nur solche Schlachtungen, bei denen eine Verwendung von Teilen der betreffenden Tiere stattfand.

Die Chemnitzer Handelskammer hat, wie sie dem „Eh. Tbl.“ auf Befragen mitteilt, ebenso wie die Handelskammer Dresden, an das königliche Ministerium des Innern eine Eingabe gerichtet, worin sie sich mit Entschiedenheit gegen eine Belastung der Schifffahrt auf den freien Strömen durch Abgaben ausspricht. Die Eingabe wird in der Hauptsache folgendermaßen begründet: Die Kammer habe, als vor etwa 1 1/2 Jahren in der Presse die Nachricht aufgetaucht sei, daß in maßgebenden Kreisen die Absicht bestehe, Schifffahrtsabgaben auf den natürlichen Wasserstraßen wieder einzuführen, das königliche Ministerium des Innern ersucht, allen auf die Aufhebung der Abgabenfreiheit deutscher Ströme hinielenden Bestrebungen auf das nachdrücklichste entgegenzutreten zu wollen. Jetzt sei die damals noch in weiter Ferne liegende Gefahr bedenklich näher gerückt, da das preussische Abgeordnetenhaus und die Kommission des preussischen Herrenhauses die Erhebung von Schifffahrtsabgaben auf den im Interesse der Schifffahrt regulierten Flüssen beschlossen und die königlich preussische Regierung ausdrücklich ihre Zustimmung hierzu erklärt hätte unter der Zusicherung, daß sie dahin streben werde, die entgegenstehenden Vorschriften des öffentlichen Rechts zu beseitigen. Die Kammer weise demgegenüber pflichtgemäß auf die Gefahren hin, die hierdurch für die Industrie und den Handel zu erwachen drohen. Von den Befürwortern der Schifffahrtsabgaben sei allerdings ausgeführt worden, daß die Erhebung dieser Abgaben eine Förderung der Gerechtigkeit bilde, da sie einen Ersatz für die staatlichen Aufwendungen für Strombauten gewährten. Dem sei aber entgegen zu halten, daß die Stromregulierungen neben der Schifffahrt auch der Landeskultur, insbesondere den Wasseranliegern insofern zugute kämen, als die Ueberschwemmungsgefahr verringert und der Bodenwert erhöht werde. Zudem machten sich die für die Ströme verausgabten Summen durch die gehobene Steuerkraft der Uferbewohner, der Schifffahrtsgesellschaften und Einzelschiffer, sowie zahlreicher an der Schifffahrt interessierter Handels- und Industrieunternehmungen bezahlt. Schwere Bedenken gegen die Einführung von Schifffahrtsabgaben ergäben sich sodann daraus, daß diese Abgaben eine nicht unerhebliche Verteuerung der Schifffahrt darstellten und um bedenklichen Handel und Industrie ernstlich zu schädigen drohten. Nach der Erklärung der preussischen Regierung gegenüber der Kanalcommission sollten die Abgaben außer der Deckung der laufenden Unterhaltungs- und Betriebskosten eine 3 1/2 prozentige Verzinsung und Tilgung der Strombaukosten erreichen und daher auf der Elbe 0,07 Pfg., auf der Oder 0,20 Pfg. und auf der Weichsel 1,30 Pfg. für ein Tonnenkilometer betragen.

Der relativ niedrige Satz für die Elbe biete indessen keine Veranlassung, da zu befürchten stehe, daß die einflussreichen Vertreter des Ober- und Weichselgebietes nicht eher ruhen würden, als bis es ihnen gelungen wäre, einen Ausgleich zwischen den verschiedenen Gebührensätzen zu erreichen. Der diesseitige (Chemnitzer) Kammerbezirk werde unter diesen Abgaben besonders zu leiden haben, da für die hiesige Industrie wichtige Güter, so u. a. Baumwolle, Wolle, Roheisen, Getreide, Holz, Petroleum, beträchtlich verteuert werden dürften, wodurch der Industrie der Absatz erneut erschwert werden würde. Auch den Einnahmen der sächsischen Staatsbahnen aus dem Elbumschlag drohe ein erheblicher Rückgang. Der Wasserweg bei Riesa werde gegenwärtig für viele nach dem Westen von Sachsen, sowie nach Thüringen und Bayern bestimmte Güter mit Rücksicht auf die dabei zu erzielende geringe Frachtparität gewährt. Bei einem Fortfall einer solchen Ersparnis, wie er bei der Einführung von Schifffahrtsabgaben zu erwarten sei, würden diese Güter bereits in preussischen Elbbächen zur Bahn gehen, ihre Beförderung daher der sächsischen Staatsbahn entzogen werden. Auch bestehe die Gefahr, daß die Bestrebungen der österreichischen Regierung, den jetzt über Hamburg gehenden Verkehr durch Frachtermäßigungen insbesondere für Baumwolle nach dem Süden zu ziehen, in Deutschland, speziell in Sachsen, Erfolg haben würden. Ferner würde durch den zu erwartenden Rückgang des Elbeverkehrs das Eigentum zahlreicher Gemeinden, Industrieller, Kaufleute und Schiffer entwertet werden, die im Vertrauen auf die durch die Reichsverfassung garantierte Abgabenfreiheit der Ströme, Häfen, Umschlagseinrichtungen und gewerbliche Anlagen gebaut und sonstige Verkehrsmittel beschafft hätten. Die Kammer erhebe daher gegen die Wiedereinführung der Schifffahrtsabgaben den entschiedensten Widerspruch, und bitte die königliche Regierung, die Vertreter Sachsens im Bundesrat feinem Vorschlagsvorlage zustimmen zu lassen, durch den unter Abänderung der Reichsverfassung die Einführung von Schifffahrtsabgaben auf den natürlichen Wasserstraßen Deutschlands, speziell auf der Elbe, ermöglicht werde.

Das königliche Ministerium des Innern hat Genehmigung dazu erteilt, daß zum Zwecke der Erbauung katholischer Gotteshäuser in Leipzig-Plagwitz, Dresden-Lößtau, Dresden-Bieschen, Werdau, Riesa und Marienberg, zur Abtragung der vorhandenen Kirchenschuld in Wurzen, sowie der auf den Kapellengrundstücken zu Adorf und Marktneukirchen ruhenden Schulden, weiter zur Einrichtung eines Lokals für Abhaltung von Gottesdiensten in Klingenthal und endlich zur Erbauung einer katholischen Schule zu Oelsnitz i. C. unter den katholischen Glaubensgenossen im Königreich Sachsen öffentliche Geldsammlungen veranstaltet werden. Die Genehmigung ist unter Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs und unter der Bedingung erteilt worden, daß die Sammlungen nicht in Form der Einholung von Beträgen in den Häusern durch Sammelboten erfolgen.

— Prinz Max von Sachsen wurde gestern in Rom vom Papst empfangen.

**Kloßsche-Königswald.** Seine Majestät der König hat genehmigt, daß das idyllisch im waldreichen Prießnitztal in Kloßsche-Königswald gelegene, vor drei Jahren von der Gemeinde im großen Stile errichtete Kronprinz Friedrich August-Bad den Namen „König Friedrich August-Bad“ führe.

**Dresden, 9. März.** Die vereinigten Ausschüsse des Stadtverordneten-Kollegiums stimmten dem Ratbeschlusse betreffend die Einführung der Schwemmanalkalisation für das ganze gegenwärtige Stadtgebiet Dresden zu. Für den Fall, daß in Zukunft eine weitere Reinigung der Abwässer notwendig werden sollte erklärten sie sich damit einverstanden, daß die Errichtung von Kläranlagen in der Flur Raditz in Aussicht genommen, von der Anlage von Rieselfeldern aber in jedem Falle abgesehen werde. Für die gesamten Anlagen bewilligten die Ausschüsse 1409000 Mk. Mit den in Aussicht genommenen Maßnahmen zur Desinfektion bei anstehenden Krankheiten, zur Fernhaltung schädlicher industrieller Abwässer und zur Beschaffung guten Trinkwassers für die Elbschiffer erklärten sie sich einverstanden. — Mit der Ausführung der Schwemmanalkalisation würde der für die unterhalb Dresden liegenden Elbortschaften unerwünschte Fall eintreten, und deren Sache würde es dann sein, mit allem Nachdruck dafür einzutreten, daß Dresden genötigt wird, die in Aussicht genommenen Kläranlagen sofort auszuführen und nicht erst Experimente zu unternehmen, deren unvermeidliche Folgen die unterdresdenischen Elbortschaften dem vergangenen wasserarmen Sommer zur Genüge ausgestoßen haben. (Meißn. Tagebl.)

**Pirna.** Ein Muster-Obstgarten wird von dem Pirnaer Bezirksgärtnerverein in Dorf Wehlen angelegt. Es sollen darin gegen 80 Stück Obstbäume der verschiedensten Art und Form nebst allerlei Beerenobst Platz finden. Eine kleinere Anlage dieser Art wird in Pirna geschaffen.

**Sittau.** Eine vielversprechende Maid ist die 14 Jahre alte Beier aus Krombach i. B., die wegen mehrerer Einbruchsdiebstähle im Hochwald-Bergrestaurant bei Oybin verhaftet worden ist. Nach der Festnahme hat der weibliche Einbrecher ein umfassendes Geständnis abgelegt.

**Lunzenau.** Als ein reicher Bettler hat sich jetzt, wie schon kurz berichtet, der in der ganzen weiten Umgegend als Sonderling bekannte, im nahen Langenleuba wohnhaft gewesene Wehltz entpuppt, nachdem er jetzt in seiner einsamen Wohnung an Altersschwäche gestorben ist. Der Mann, ein alter Witwer, galt allgemein als verarmt und fristete sein Leben in stiller Einsamkeit in der ärmlichsten Weise. Gutherzige Nachbarn nahmen sich des armen alten Mannes an und versorgten und sorgten für ihn. Als der Alte auf dem Sterbebette lag, kam auch der Gemeindevorstand des Ortes und bei einer näheren Durchsicht der stillen Klause fand man zur größten Ueberraschung in Lumpen versteckt — 10000 Mark in barem Gelde vor. Auf Veranlassung des Gemeindevorstandes machte der Alte nun noch ein Testament, das ebenso merkwürdig aussah, wie sein ganzes Leben war. Einer Frau, die ihn einst eine Tasse Kaffee gespendet, vermachte er 300 Mark, eine andere, die sich auch seiner vielfach angenommen, bekam 600 Mark usw. Merkwürdigerweise ließ der Sonderling aber gerade die Frau, die ihn am längsten gepflegt vollständig leer ausgehen, und zwar aus dem Grunde, weil der Mann dieser Frau ihn niemals gegrüßt hatte. Auch die Kinder des Sonderlings sollten, da sie sich gar nicht um ihn kümmerten, leer ausgehen. Auf Einreden des Gemeindevorstandes erhielten sie schließlich doch noch etwas.

**Chemnitz.** Se. Majestät der König hat dem Schulmädchen Elsa Johanna Beyer, sowie dem Schulknaben Robert Emil Künzel, welche gelegentlich der Huldigung des Körblichen Bezirksvereins am Schillerplatz, beziehentlich des Festlichen und Süblichen Bezirksvereins auf dem Körnerplatz Se. Majestät durch Ansprache und Ueberreichung von Blumen erfreut haben, und zwar erstere ein Halskettchen mit Anhänger in Allerhöchster Namensschiffre und letzterem eine Schiffre-Nadel überweisen lassen.

**Ebersbach.** Ein großes Vermächtnis ist der Gemeinde Ebersbach zugefallen. Von der am 5. Februar d. J. im Oberdorf verstorbenen Frau Johanne Luise verw. Müller geb. Hädel erhält die Gemeinde ein Kapital von 100 000 Mark zur Verwaltung, dessen Zinsen der Tochter der Verstorbenen, Fräulein Anna Müller, zur Verfügung stehen. Für die Verwaltung des Vermögens soll die Gemeinde 1 Prozent der Zinsen erhalten. Nach dem Tode der Tochter soll die Gemeinde Ebersbach das Hausgrundstück nebst Scheune, Wiese und Feld, ferner das sämtliche Mobiliar und außerdem das Kapital von 100 000 Mark verwalten. In dem Hause soll ein Asyl für bedürftige, über 40 Jahre alte, in Ebersbach geborene, religiös gesinnte Jungfrauen oder Witwen, die ein tadelloses Leben geführt haben, gegründet werden.

**Zwickau, 9. März.** Oberbürgermeister Reil befindet sich unter den Bewerbern um den Oberbürgermeisterposten in Altona.

**Zwickau.** Eine hohe Strafe wegen Hinterziehung des Fahrgeldes von 10 Pf., auf der elektrischen Straßenbahn erhielt der schon vorbestrafte Dachbedergerhilfe Kühner von hier. Er wurde wegen Betrugs zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. — Am 1. Oktober wird hier eine von einem Verein von Interessenten geplante Höglerische, in der Werkführer für Siegeleien ausgebildet werden sollen, eröffnet. Die Stadtverordneten beschloßen, die Anstalt finanziell zu unterstützen. Es gibt nur zwei solcher Schulen in Deutschland.

(Zwickau, 10. März. Das „Veipz. Tagebl.“ meldet: Der Redakteur Ernst Schubert vom hiesigen sozialdemokratischen „Sächs. Volksblatt“ wurde heute von der Strafkammer des Landgerichts Zwickau wegen Beleidigung des Königs von Sachsen zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Beleidigung wurde in einem Artikel des „Sächs. Volksblattes“ vom 28. Dez. 1904 gesehen, der die Reise der Gräfin Montignolo von Florenz nach Dresden behandelte. Der Artikel war der Wiener Arbeiterzeitung entnommen.

Aus dem Vogtlande. Durch die großen Schneemengen und die reichen Niederschläge der letzten Zeit sind die Flußläufe des Vogtlandes hoch angespannt, was den zahlreichen mit Wasserkraft arbeitenden industriellen Etablissements sehr zu statten kommt. Unsere Fluren treten mit reicher Wasserfülle in das Frühjahr ein, die auch noch lange anhalten wird, da in den Waldungen des östlichen Vogtlandes noch meterhoher Schnee als gute Wasserreserve aufgespeichert liegt. — Ein alter vogtländischer Brauch, daß zur Fastnacht die Kinder unter allerlei Verkleidungen von Haus zu Haus ziehen und in den Wohnungen Deklamationen und allerlei Lustiges gegen Geldspenden vortragen, ist im Aussterben begriffen. Nur selten noch sind in einzelnen Orten verummte Kindergestalten zur Fastnacht anzutreffen. Da mit dem alten Brauche vielerlei Unfug verbunden war, haben die Behörden das Umherziehen der Kinder verboten.

**Grimma.** In der hiesigen Fürsten- und Landesschule fand Montag und Dienstag unter dem Vorsitz des Direktors Professor Dr. Gilbert, der zum königlichen Prüfungskommissar ernannt war, die mündliche Reifeprüfung statt. Allen 28 Prüflingen konnte das Zeugnis der Reife erteilt werden, es erhielten in den Wissenschaften 3 Ia, 9 IIa, 4 II, 4 IIb, 5 IIIa, 3 III, in den Sitten alle die erste Zensur, fünf davon mit Einschränkung. Neun der Geprüften denken sich der Rechtswissenschaft zuzuwenden, acht der Theologie, vier der Medizin, zwei der Naturwissenschaften und der Mathematik und je einer der klassischen Philologie, der Geschichte und Germanistik, den neueren Sprachen, dem Tiefbau und dem Militär.

**Stötteritz, 9. März.** In einer Dampfwaschanstalt an der Schulstraße geriet gestern auf noch unaufgeklärte Weise eine 20 Jahre alte Kutschers-Gefrau während der Arbeit in das Getriebe der Dampfwaschrolle und erlitt eine lebensgefährliche Quetschung des Brustkorbes und der Brusteingeweide. Die Verletzte, welche zwar sofort aus ihrer gefährlichen Lage befreit werden konnte, wurde in besinnungslosem Zustande nach dem Krankenhaus gebracht.

## Die Novelle zum preußischen Berggesetz.

Dem preußischen Abgeordnetenhaus ist nunmehr auch die Novelle zum Berggesetz, welche sich auf die Bergarbeiter-Verhältnisse bezieht, zugegangen. Sie enthält Bestimmungen über Wagennullen, Geldstrafen, Arbeiter-Ausschüsse, Arbeitsordnung, Arbeitszeit und Ueber- oder Nebenschichten.

Insichtlich des **Wagennullens** wird verboten, genügend vorchriftsmäßig beladene Fördergefäße bei der Schubberechnung in Abzug zu bringen. Unzulänglich, aber vorchriftsmäßig beladene Fördergefäße müssen insoweit angerechnet werden, als ihr Inhalt vorchriftsmäßig ist. Der Bergwerksbesitzer ist verpflichtet, zu gestatten, daß die Arbeiter auf ihre Kosten durch einen aus ihrer Mitte von dem ständigen Arbeiterausschuß oder, wo ein solcher nicht besteht, von ihnen selbst gewählten Vertrauensmann das Verfahren bei der Förderung und Lohnberechnung überwachen.

Was die **Geldstrafen** anbelangt, so dürfen die im Laufe eines Kalendermonats gegen Arbeiter verhängten Geldstrafen im Gesamtbetrag den doppelten Betrag des durchschnittlichen Tagesarbeitsverdienstes nicht übersteigen. Alle Strafgebühren müssen zum Besten der Arbeiter des Bergwerkes verwendet werden. Wenn für das Bergwerk ein ständiger Arbeiterausschuß vorgesehen wird, müssen die Strafgebühren einer Unterstützungskasse zu Gunsten der Arbeiter überwiesen werden, an deren Verwaltung der ständige Arbeiterausschuß zu mindestens durch ein aus seiner Mitte gewähltes Mitglied beteiligt sein muß.

In denjenigen Bergwerken, auf welchen in der Regel mindestens 100 Arbeiter beschäftigt werden, muß ein ständiger Arbeiterausschuß vorhanden sein. Als ständige Arbeiterausschüsse im Sinne des neuen Gesetzes haben nur zu gelten die Vorstände von Bergwerks-Krankenkassen, die Anapflichtsämtern, die bereits vor dem 1. Januar 1892 errichteten ständigen Arbeiterausschüsse und solche Vertretungen, deren Mitglieder in ihrer Mehrzahl von volljährigen Arbeitern des Bergwerkes aus ihrer Mitte in unmittelbarer und geheimer Wahl gewählt werden. Die Vertreter müssen mindestens 25 Jahre alt sein, mindestens ein Jahr auf dem Bergwerk gearbeitet haben, die bürgerlichen Ehrenrechte und die deutsche Reichsangehörigkeit besitzen und der deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig sein. Ihre Zahl muß wenigstens drei betragen.

Vor dem Erlaß der Arbeitsordnung oder eines Nachtrages zu derselben ist auf denjenigen Bergwerken, für welche ein ständiger Arbeiterausschuß besteht, dieser über den Inhalt der Arbeitsordnung oder eines Nachtrages zu hören. Auf den übrigen Bergwerken ist den volljährigen Arbeitern Gelegenheit zu geben, sich über den Inhalt der Arbeitsordnung oder des Nachtrages zu äußern. Die Arbeitsordnung ist an geeigneter, allen beteiligten Arbeitern zugänglicher Stelle auszuhängen. Sie ist jedem Arbeiter bei seinem Eintritt in die Beschäftigung zu übergeben.

Was die **Arbeitszeit** anbelangt, so darf in Gruben und Grubenabteilungen, in denen mehr als die Hälfte der belegten Betriebspunkte eine gewöhnliche Temperatur von mehr als plus 22 Grad C. hat, die regelmäßige tägliche Arbeitszeit vom 1. Oktober 1905 ab 8 1/2 Stunden, vom 1. Oktober 1908 ab 8 Stunden nicht übersteigen. Als Arbeitszeit gilt die Zeit vom Beginn der Schicht bis zu ihrem Wiederbeginn. An den Betriebspunkten, an denen die gewöhnliche Temperatur mehr als plus 28 Grad C. beträgt, dürfen Arbeiter nicht länger als 6 Stunden täglich beschäftigt werden.

Durch die Arbeitsordnung können die Arbeiter verpflichtet werden, zum Ausgleich von Betriebs- oder Absatzstörungen Ueber- und Nebenschichten zu versetzen. Auf denjenigen Bergwerken, für welche ein ständiger Arbeiterausschuß vorgesehen ist, soll dieser vor Einlegung von Ueber- und Nebenschichten gehört werden. Den Arbeitern darf indessen nicht die Verpflichtung auferlegt werden: a) an Betriebspunkten, an denen die gewöhnliche Temperatur mehr als plus 28 Grad C. beträgt, Ueber- oder Nebenschichten zu versetzen; b) in Gruben oder in Grubenabteilungen mit einer Temperatur von mehr als plus 22 Grad C. wöchentlich mehr als eine achtstündige Ueber- oder Nebenschicht oder mehr als zwei Ueber- oder Nebenschichten bis zur Gesamtdauer von vier Stunden zu versetzen. Vor dem Beginne sowohl einer regelmäßigen Schicht als einer Ueber- oder Nebenschicht muß für den einzelnen Arbeiter eine mindestens 8 stündige Ruhezeit liegen.

Dies die wesentlichsten Bestimmungen der neuen Berggesetz-Novelle. Ihr Inhalt dürfte der Hauptsache nach den gehegten Erwartungen entsprechen.

## Vermischtes.

Ende eines internationalen Verbrechens. In einem Gasthause zu Greifswald logierte am Mittwoch ein Fremder, dessen Persönlichkeit den Angehörigen der Polizei verdächtig vorkam. Es erfolgte eine Anzeige bei der Polizei. Als zwei Beamte das Zimmer des Fremden betreten wollten, fanden sie es verschlossen, und auf mehrfache Aufforderungen wurde nicht geöffnet. Der Fremde löschte nun das Licht aus und versuchte, durch das Fenster zu entfliehen; der Plan wurde jedoch durch einen unten stehenden Polizisten verhindert. Plötzlich fiel ein Schuß, man öffnete das Zimmer gewaltsam und fand den Fremden tot auf dem Fußboden liegend; er hatte sich eine Kugel durch die Schläfe gejagt. Nach den Gegenständen, die der Verbrecher bei sich führte, hat man es mit einem internationalen Gauner zu tun. Unter anderem fand man in seinen Taschen einen englischen, für das Festland ausgestellten Paß auf den britischen Untertanen Frank Antony Slater, u. Visitenkarten mit dem Namen Frank A. Schlechter. Auf vorgeschundenen, in englischer Sprache abgefaßten Telegrammen findet sich der Name Josef Simons; weiter war ein Wechsel vorhanden über 8000 Mark, ein Scheckschein über 400 Mark, mehrere Pfandscheine sowie eine Quittung über einen in Berlin versetzten Pfandschein und einige Berliner Theaterbilletts vom 30. Januar 1905 und ein Verzeichnis der Straßburger Goldwarenhändler, auf dem auch die dortige Reichsanstalt aufgeführt war. Die Wäsche des Toten trägt den Stempel eines Geschäftes in Monte Carlo. Am Mittwoch traf in Greifswald ein Straßburger Kriminalbeamter in Begleitung eines Kellners von dem Lotse ein, in dem der Raubmörder in Greifswald logiert hatte. Der Kellner erkannte in der Leiche diejenige Person wieder, die des Raubmordversuches auf den Juwelier Stubbe beschuldigt wird.

In Heidelberg hat am Montag ein Karzerdimitat größeren Umfangs stattgefunden. „Frantonen“ und „Mannamen“ gaben fünf ihrer Kommilitonen das Geleit zur Haft. Voraus zog ein Edelreiter, dann folgten ein Trupp berittener Studenten mit Fahnen, eine in tiefes Schwarz gekleidete Musikkapelle, die getragene Marsche und Trauerlieder spielte, Gambinus zu Pferde, der Genfer mit seinen beiden Gefellen, einen Galgen tragend, endlich die fünf „Berthorren“, die vom leibhaftigen Gottselbeius an einer Kette geführt wurden. Hinterher kamen verschiedene „Leidtragende“ mit der altbekannten „Munnenreide“. Den Schluß bildete ein von Studenten besetzter und auch gezogenen Wagen.

Rettenung durch absichtlichen Scheintod. Im Verlaufe des Gesetzes bei Samafari wurde, wie dem „Vogel. Anz.“ ein Südwestafrika-Kämpfer schreibt, der Gesetzte Schröder von zahlreichen Herero angegriffen. Er schoß zwei nieder, erhielt dann aber selbst einen Streifschuß an der Brust, der ihn zu Boden warf. Die Herero stürzten sich auf ihn; er hatte aber die Energie, sich tot zu stellen. So wurde er nicht mit den Kirries erschlagen, sondern nur bis auf dem ausgeplündert und dann in einen Fusch geworfen. Er vermochte sich später der Truppe wieder anzuschließen und nahm seinen Platz in der Schützenlinie wieder ein.

## Technisches.

Patentkonvention mit Oesterreich betreffend (vom Patentbureau Krüger, Dresden, Schloßstraße 2, Altmärk.). — Der Ausfertigung halber möchten wir darauf hinweisen, daß die Prioritätsfrist für deutsche Anmeldungen in Oesterreich entweder drei Monate von der Gebrauchsmusteranmeldung, oder drei Monate von der deutschen Patenterteilung ab rechnet. — Es geht daraus hervor, daß die Benutzung der Konvention auf Grund einer deutschen Patentanmeldung nur dann möglich ist, wenn das deutsche Patent erteilt wird. — Vielfach ist die Meinung verbreitet, als ob der deutsche Anmelder auf jeden Fall eine bestimmte Frist habe, für welche ihm die Priorität in Oesterreich gesichert sei, doch ist aus dem

Ungesagten die Fruchtigkeit dieser Meinung erschließt. — Derjenige, welcher einen Patentschutz in Oesterreich zu erwerben wünscht, wird also nicht unter allen Umständen gut tun, sich auf die Konvention zu verlassen, eben weil deren Sicherheit nur eine bedingungsweise ist.

### Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 10. März 1905.

(Wilhelmshaven. Der Kaiser verließ heute Morgen auf dem Linienkessel „Kaiser Wilhelm II.“ und besichtigte ein an Bord deselben vorgenommenes Torpedogezierren.

(Regensburg. In dem Magazin der Staatsbahn-Zentralwerkstätten wurden große Unterschleife festgestellt. Sie sollen jahrelang zurückreichen und bedeutend sein. (Tagebl.)

(Neuport. Die Verhältnisse bei der Stadtbahn haben sich gebessert. Die Verwaltung erwartet, daß der Betrieb während der Hauptverkehrszeit heute abend in normaler Weise wieder funktionieren wird.

(Saloniki. Im Dorfe Nestmero (Kreis Webene) fand ein Vandalenkampf statt. 11 Bulgaren wurden getötet, 9 Soldaten verwundet.

#### Die Ereignisse in Rußland.

(Petersburg. Zwei Unbekannte gaben heute auf den Oberst Progulitski, den Chef des Sodermer Bezirks, in dem Augenblick, als er von der Post kam, sechs Revolvergeschosse ab. Der Oberst wurde nicht verwundet. Den Angreifern gelang es zu entkommen. Das Attentat hatte einen politischen Charakter.

(Warschau. Gestern nacht schoß ein Unbekannter auf den Bezirkspolizeikommissar Rittmeister Rostogajew und verwundete ihn schwer. Der Rittmeister schoß zweimal auf den Täter, ohne zu treffen. (L.-A.)

(Paris. In einem Hotel zu Marseille wurden sechs russische Abhänger, darunter zwei ehemalige Offiziere, verhaftet. Nach den aufgefundenen Papieren gehörten sie einem Verbände an, der die Ermordung zweier Großfürsten beabsichtigt. (L.-A.)

#### Zum russisch-japanischen Krieg.

(Petersburg, 10. März. Einem Telegramm aus Tieling zufolge übertrafen die Niederlagen der Russen die pessimistischsten Anschauungen. Trophäen wird im Generalstab erklärt, daß es Kuropatkin gelingen werde, eine endgültige Katastrophe zu vermeiden. Charbin ist mit Verwundeten überfüllt. Die Telegraphenagentur sowie die Zeitungen haben von ihren Kriegskorrespondenten keinerlei Mitteilung erhalten. Man glaubt, daß die russischen Abteilungen halb Mangel an Munition und Proviant haben werden.

(Petersburg, 10. März. Mehrere Familien, sowie einigen großen Zeitungen sind Telegramme vom Kriegsschauplatz zugegangen, wonach der Kampf um Mulden an heftigste zugenommen hat. Die russischen Truppen verteidigen den Boden toll für toll. Die Stadt Mulden steht teilweise in Flammen. Die Russen sind vom Butikowhügel vertrieben worden und haben den Fluß überschritten.

(Paris, 10. März. Wie dem „Matin“ aus Petersburg gemeldet wird, verschlechtert sich die Nachrichten vom Kriegsschauplatz von Stunde zu Stunde. Die letzten Telegramme Kuropatkins und Sacharows bestätigen die japanische Bewegung nördlich von Mulden, wo sie Streitkräfte sammeln, nachdem die Japaner die Eisenbahnlinie abgeschnitten haben. Ein Oberst des Generalstabs erklärte zwar, die Lage sei noch nicht hoff-

nungslos und wenn auch die Eisenbahn abgeschnitten sei, habe dies keine große Bedeutung. Linewitsch ziehe sich nach Mulden zurück und suche Kuroki nachzuziehen. Es heißt, Kuropatkin suche den Tod im Kampfe, ohne ihn jedoch zu finden.

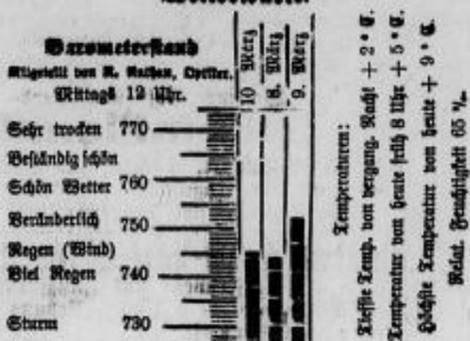
(Lotos, 9. März. Die Japaner kaperten gestern die britischen Dampfer „Venus“ und „Aphrodite“, die mit Kohlen nach Vladivostok unterwegs waren. (L.-A.)

(London, 10. März. Dem „Daily Telegraph“ wird aus Lotos gemeldet: Man glaubt hier, daß russische Zentrum sei umzingelt worden. Später wurde das diesbezügliche Gerücht durch eine Depesche bestätigt, nach der 200 000 Russen von diesem Schicksal betroffen sein sollen.

(Lotos, 10. März. (Reuter-Bureau.) Fernsprechanmeldung nachmittags 5 Uhr. Die Japaner haben heute Freitag vormittag 10 Uhr Mulden besetzt.

(Lotos, 10. März. Die Beute der Japaner bei Mulden beläuft sich auf 57 Geschütze, 4700 Gewehre und 4220 Eisenbahnwagen mit verschiedenen Gegenständen. Die Zahl der Gefangenen ist noch unbekannt.

#### Wetterwarte.



#### Wetterprognose.

(Orig.-Mitteilung vom kgl. meteorologischen Institut zu Chemnitz.)

Wetterlage in Europa heute früh: Die nordwestliche Depression ist ostwärts fortgeschritten, hat sich vertieft und weiter ausgebreitet. Unter dem Einfluß derselben befindet sich heute ganz Deutschland und ist daher überall Niederschlag und Temperaturzunahme eingetreten. An der Küste wehen stürmische Winde. Hoher Druck breitet sich über den ganzen Süden des Erdteiles aus. Das nordwestliche Minimum wird sich weiter nach Osten fortbewegen und ist zu erwarten, daß Sogosen noch im Laufe des morgenden Tages auf die Rückseite der Depression zu liegen kommt. Damit dürften Nordostwinde eintreten, die Aufheiterung und Temperaturrückgang bringen werden.

Prognose für den 11. März 1905. Wetter: Aufklärend. Temperatur: Normal. Windrichtung: NO. Barometer: Mittel.

#### Eingekauft.

Ein Vortrag über das Land der Goldminen in Südafrika, über den Burenkrieg und über den russisch-japanischen Krieg veranstaltet morgen Sonnabend, den 11. März, abends 7/8 Uhr im Hotel Kronprinz Herr Dr. Emil Fischelwitz. Es wird versichert, daß der Herr Vortragende die Verhältnisse in Südafrika aus eigener Anschauung kennt und ein vortrefflicher Sprecher ist, der es versteht, seine Vorträge

sehr lehrreich, aber auch zugleich unterhaltend zu gestalten, sobald er überall, wo er bis jetzt Vorträge hielt, z. B. in Ruffig, Olmütz, Brünn, Wien und anderen Orten, großen Erfolg erzielt habe. Wir wollen nicht veräumen, auch hierdurch auf diesen Vortrag aufmerksam zu machen.

#### Schl. Böhm. Dampfschiffahrt.

Gültig vom 11. März bis mit 1. April.

|                     |       |       |      |
|---------------------|-------|-------|------|
| Ab Währberg         | —     | 8,30  | 2,—  |
| • Böden             | —     | 6,55  | 2,25 |
| • Krems             | —     | 7,20  | 2,50 |
| • Strehla           | —     | 7,40  | 3,10 |
| • Wehlitz-Weißbach  | —     | 8,00  | 3,30 |
| In Riesa            | —     | 8,35  | 4,05 |
| ab Riesa            | 7,15  | 1,35  | 4,15 |
| • Gröbzel           | 7,35  | 1,55  | 4,35 |
| • Rünchitz          | 7,50  | 2,10  | 4,50 |
| • Borsch-Rosenmühle | 8,—   | 2,20  | 5,—  |
| • Weichwitz         | 8,15  | 2,35  | 5,15 |
| • Girschstein       | 8,30  | 2,40  | 5,30 |
| • Niederlommajsch   | 8,30  | 2,50  | 5,30 |
| • Weichbar          | 8,40  | 3,—   | 5,40 |
| In Weichbar         | 10,—  | 4,20  | 7,—  |
| • Dresden           | 12,50 | 7,10  | —    |
| Ab Dresden          | 7,30  | 11,15 | 2,15 |
| • Weichbar          | 9,35  | 1,30  | 4,15 |
| • Weichbar          | 10,15 | 2,10  | 4,55 |
| • Niederlommajsch   | 10,25 | 2,30  | 5,05 |
| • Girschstein       | 10,30 | 2,25  | 5,10 |
| • Weichwitz         | 10,35 | 2,30  | 5,15 |
| • Borsch-Rosenmühle | 10,40 | 2,35  | 5,20 |
| • Rünchitz          | 10,50 | 2,45  | 5,30 |
| • Gröbzel           | 10,55 | 2,50  | 5,35 |
| In Riesa            | 11,20 | 3,15  | 6,—  |
| ab Riesa            | 9,15  | 4,15  | —    |
| • Wehlitz-Weißbach  | 9,30  | 4,30  | —    |
| • Strehla           | 9,45  | 4,45  | —    |
| • Krems             | 9,55  | 4,55  | —    |
| • Böden             | 10,05 | 5,05  | —    |
| In Währberg         | 10,30 | 5,30  | —    |

#### Niederschlagsverhältnisse der 50 Flußgebiete Sachsens

in der 3. Dekade des Februar 1905.

| Flußgebiet              | beobachtet | normal | Abw. in % | Flußgebiet         | beobachtet | normal | Abw. in % |
|-------------------------|------------|--------|-----------|--------------------|------------|--------|-----------|
| Elberthal, n.           | 12         | —12    | —         | Smoban             | 1          | 25     | -24       |
| " m.                    | 0          | 14     | -14       | Stöbel             | 0          | 13     | -13       |
| " "                     | 0          | 19     | -19       | Stöbel             | 0          | 12     | -12       |
| Warthe                  | 1          | —      | -11       | Tschirn            | 0          | 12     | -12       |
| Schwarze Elbe           | —          | —      | —         | Tschirn            | 0          | 12     | -12       |
| Riesche, ohne W. u. G.  | 0          | 14     | -14       | Unmuthsches Wasser | 0          | 13     | -13       |
| Wesera und Uula         | 1          | 11     | -10       | Unmuthsches Wasser | 0          | 14     | -14       |
| Wilsch                  | 3          | 16     | -13       | Unmuthsches Wasser | 0          | 13     | -13       |
| Bereinigtes Mulden      | 0          | 12     | -12       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Wald. Mulde, n. Thal    | 0          | 13     | -13       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| " m.                    | 0          | 16     | -16       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| " "                     | 3          | 21     | -18       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Freiberg, Mulde, u. Th. | 0          | 14     | -14       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| " o.                    | 3          | —      | —         | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Schwarze Elbe           | 1          | 5      | -4        | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Wilsch                  | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Wesera                  | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Schwarze Elbe           | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Wilsch                  | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Wesera                  | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Schwarze Elbe           | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Wilsch                  | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Wesera                  | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Schwarze Elbe           | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Wilsch                  | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Wesera                  | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Schwarze Elbe           | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Wilsch                  | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Wesera                  | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Schwarze Elbe           | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Wilsch                  | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Wesera                  | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Schwarze Elbe           | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Wilsch                  | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Wesera                  | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Schwarze Elbe           | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Wilsch                  | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Wesera                  | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Schwarze Elbe           | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Wilsch                  | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Wesera                  | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Schwarze Elbe           | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Wilsch                  | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Wesera                  | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Schwarze Elbe           | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Wilsch                  | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Wesera                  | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Schwarze Elbe           | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Wilsch                  | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Wesera                  | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Schwarze Elbe           | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Wilsch                  | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Wesera                  | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Schwarze Elbe           | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Wilsch                  | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Wesera                  | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Schwarze Elbe           | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Wilsch                  | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Wesera                  | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Schwarze Elbe           | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Wilsch                  | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Wesera                  | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Schwarze Elbe           | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Wilsch                  | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Wesera                  | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Schwarze Elbe           | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Wilsch                  | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Wesera                  | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Schwarze Elbe           | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Wilsch                  | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Wesera                  | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Schwarze Elbe           | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Wilsch                  | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Wesera                  | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Schwarze Elbe           | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Wilsch                  | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Wesera                  | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Schwarze Elbe           | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Wilsch                  | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Wesera                  | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Schwarze Elbe           | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Wilsch                  | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Wesera                  | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Schwarze Elbe           | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Wilsch                  | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Wesera                  | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Schwarze Elbe           | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Wilsch                  | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Wesera                  | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Schwarze Elbe           | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Wilsch                  | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Wesera                  | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Schwarze Elbe           | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Wilsch                  | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Wesera                  | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Schwarze Elbe           | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Wilsch                  | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Wesera                  | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Schwarze Elbe           | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Wilsch                  | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Wesera                  | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Schwarze Elbe           | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Wilsch                  | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Wesera                  | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Schwarze Elbe           | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Wilsch                  | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Wesera                  | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Schwarze Elbe           | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Wilsch                  | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Wesera                  | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Schwarze Elbe           | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Wilsch                  | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Wesera                  | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Schwarze Elbe           | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Wilsch                  | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Wesera                  | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Schwarze Elbe           | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Wilsch                  | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Wesera                  | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Schwarze Elbe           | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Wilsch                  | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Wesera                  | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Schwarze Elbe           | 1          | 21     | -20       | Unmuthsches Wasser | 1          | 16     | -15       |
| Wilsch                  |            |        |           |                    |            |        |           |

**Kaninchen-Züchter-Verein,**  
Riesa und Umgegend.  
Sonntag, den 12. März, von abends 7 Uhr an findet die Feier unseres  
**1. Stiftungsfestes**  
im Saale des Gesellschaftshauses statt, wozu alle Mitglieder eingeladen  
werden. Gäste durch Mitglieder eingeführt, sind herzlich willkommen.  
Der Gesamtvorstand.

**Gasthof zum Admiral, Boberien.**  
Sonntag, den 12. März, Bratwursthäusl und öffentliche  
Ballmusik, von 4—7 Uhr Tanzverein. ff. Kaffee und selbstgebackene  
Pfannkuchen. Es ladet ganz ergebenst ein **Georg Wagner.**

**Feinste Tafelbutter**  
täglich frisch.  
**Diverse Sorten Käse**  
speziell: hochfeinen Tilsiter Bollsatt pro Pfund 90 Pfg., Schweizertäse,  
Camembert, Reuschkateler, Spitzkäse, Harzer usw.  
**Eier täglich frisch**  
von heute an pro Stück 6 Pfg., empfiehlt  
Molkerei-Genossenschaft Riesa (G. m. b. H.).

**Pianinos** **P. Heyer,**  
Dresden, Marschallstraße 53, II.  
Vielsach preisgekrönt!  
in großer Auswahl u. äußerst preiswert.

**Schöne Kühe, hochtragend und  
mit Kalbern, wobei gute sichere  
Zugläge, stehen von heute an preis-  
wert zum Verkauf.**  
Emil Thielemann,  
Stolzenhain Nr. 5, Gutsbesitzer.

**Prima Mariascheiner  
Braunkohlen**  
Toback  
empfehlen in allen Sortierungen billigt  
ab Schiff in Riesa Oskar Gantusch.

**Bieh-Lebertran**  
empfehlen billigt  
Paul Roschel Nachf., Bahnhofstraße.

**Luxus-Galanterie  
Glas- u.  
Porzellanwaren**  
Stets Neuheiten  
in  
Hochzeits-  
und Gelegenheits-  
Geschenken.  
**J. Wildner,  
Riesa  
Kaiserwilhelmsplatz 10**

Die Buchbinderei  
von  
**Julius Plänitz Ww.,**  
Bauherstraße 3,  
empfehlen sich zum Einbinden von  
Büchern, Zeitschriften, Pracht-  
werken, sowie zur Anfertigung von  
Galanteriearbeiten jeder Art  
schnellstens und billigt.

**Einrahmungen**  
von Hauslegen, Photographien und  
Bildern jeder Art in allen Lei-  
stungen schnellstens und sachgemä-  
ß. **Grosses Lager fertiger Rahmen**  
in allen Photographiegrößen.  
**Julius Plänitz Ww.,**  
Buchbinderei und Buchhandlung.  
Diese Werke kommen große Posten

**Damen-  
Kleiderstoffe**  
welche zum Teil bis über 3 Mark  
gefaltet, durchschnittlich  
1 Meter  
**1.25 und 1.50**  
zum Verkauf im  
Kauf-Warenhaus Mittag.

Schlafstelle frei Wilhelmstraße 12.  
Ein Logis, 1. Juli beziehbar,  
zu vermieten Hauptstraße 5.

**Konfirmationsgeschenke,  
Gesangbücher**  
empfehlen Edwin Blasius, Gröba.  
Das Kleiderstoffgeschäft mit  
Kleiderverkauf

**P. verw. Gläse,**  
Riesa, Kastanienstr. 31, 2. Etage,  
ist dem **Nabattierverein Riesa**  
beigetreten. Wir bitten, davon  
Kenntnis zu nehmen und bringen  
unser neues Mitglied in empfehlende  
Erinnerung.

Zur Anpflanzung  
sind verschiedene Arten veredelte  
Obstbäume, sowie eine große Partie  
Pflaumenbäume billig abzugeben.  
Eduard Risse, Strebla,  
Hauptstraße 118.

4 ediges Wasser-Reservoir, aus-  
gezinkt, 1000 Liter fassend, zu ver-  
kaufen bei **Os.**

**ff. Mal in Gelee,**  
1/2 Pfund 30 Pfg.,  
ff. Hering in Gelee,  
von nur frischen Fischen,  
1/2 Pfund 15 Pfg.,  
ff. Delikatessheringe,  
ff. Dismardheringe,  
ff. Riesenneunaugen,  
ff. Bratheringe,  
ff. russ. Sardinen, in nur bester  
frischer Ware, stets frisch, empfiehlt  
**Paul Caspari,**  
Delikatessen.

**Gute Kieler Sprotten,**  
hochfeine fette Ware, Pfd. 60 Pfg.,  
Kistchen ca. 4 Pfd., nur 1,30 Mk.,  
frisch eingetroffen, empfiehlt  
**Paul Caspari,** Delikatessen.

**Braunschweiger  
Würstwaren**  
ff. Zungenwurst, ff. Leberwurst,  
ff. Blutwurst, hauschl.,  
ff. Trüffelwurst, ff. Sardellenwurst,  
ff. Zungenleberwurst,  
ff. Fleischwurst,  
ff. Kaiserjagdwurst,  
ff. Rettwurst,  
sowie Braunschweiger, Frankfurter  
und Halberstädter

**Brühwürstchen**  
empfehlen stets frisch  
**Paul Caspari,**  
Delikatessen.  
Morgen Sonnabend  
Schlachtfest.  
Kassa Boberach, Gröba.

**Krieger-Denkmal!**

Zum besten desselben findet Sonntag, den 12. März, abends  
1/8 im Saale des **Hotel Wettiner Hof** eine  
**öffentliche Theater-Aufführung**  
statt. **Billets, Sperrsitze 1 Mk., 1. Platz 70 Pfg., 2. Platz 40 Pfg.,**  
sind zu haben bei Herren **Joh. Hoffmann, Buchbdlg., J. Lehmann,**  
Cigarrengeschäft, **G. Lohmann, Albertplatz** und im **Wettiner Hof,**  
sowie abends an der Kasse. **Nach dem Theater Ball.**  
Göblich ladet ein **Theater-Verein Riesa.**

**Vereinigte Kgl. Sächs. Militärvereine Riesa  
und Poppitz-Mergendorf.**  
Nächsten Sonntag, den 12. März, abends 1/8 Uhr, findet im  
„Wettiner Hof“ eine Theater-Aufführung zum besten des **Kaiser  
Wilhelm- und Kriegerdenkmals** statt. Die Kameraden nebst werten  
Angehörigen werden hiermit auf diese Veranstaltung aufmerksam gemacht  
und zum zahlreichen Besuch derselben aufgefordert. **Der Gesamtvork.**

**Gewerbeverein.**  
Zu dem nächsten Mittwoch, den 15. März, abends  
8 Uhr im „Wettiner Hof“ stattfindenden  
**Familienabend,**  
bestehend in **Konzert, Theater und Ball,** werden die geehrten Mit-  
glieder mit ihren Angehörigen freundlichst eingeladen.  
Vereinszeichen sind anzulegen. **Der Vorstand.**

**Gustav Adolf-Verein für Riesa und Umgeg.**  
Frauen- und Jungfrauen-Gruppe.  
Sonnabend — 4 Uhr — **Übung für den Familien-Abend**  
(Hotel Kaiserhof).

**Hotel Kronprinz.**  
Morgen Sonnabend, den 11. März, abends 1/9 Uhr  
**ausserordentlicher Vortragsabend**  
des Herrn Rechtsanwalt Dr. Emil Elschewitz über die „Goldminen in Süd-  
afrika und den Burenkrieg“, sowie über den „russisch-japanischen Krieg“.  
Um zahlreichen Besuch bittet **d. D.**

**Telegramm!**  
Auf vielseitigen Wunsch gibt der  
**Zauberkünstler Maurice le comique**  
Sonnabend, den 11. März ein zweites und letztes Gastspiel.  
Vorverkauf 1. Platz 50 Pfg., 2. Platz 30 Pfg. bei Herrn  
Abendroth, Anfang 8 Uhr.

— Letztes. — **Königs Restaurant.** — Letztes. —  
Sonnabend und Sonntag, den 11. und 12. März  
**letztes Bockbierfest**  
Sonntag: „Bockbierabend in einer Tiroler Dorfschenke“.  
Sonnabend, den 11. März: **Schlachtfest und Anstich des**  
ff. **Bockbieres.** — Eine fröhliche Unterhaltung gebietet seinen werten  
Gästen zu bieten **der Petroleumwirt.**

**Montag, den 13. März Bratwursthäusl,**  
wobei wir mit ff. Speisen und Getränken bestens aufwarten werden.  
Werte Gäste, Gönner und Geschäftsfreunde laden nur hierdurch  
ganz ergebenst ein **Arno König und Frau.**

**Stielers Restauration, Gröba.**  
Zu meinem am **Mittwoch, den 15. März a. c.** stattfindenden  
**Einzugsschmaus**  
erlaube ich mir hierdurch meine werten Gäste und Gönner ganz er-  
gebenst einzuladen. **B. Hartung, Besitzer.**

**Gasthof Grubnitz.**  
Nächsten Sonnabend und Sonntag, den 11. und 12. März  
— **großes Bockbierfest.** —  
Empfehle Bockwürstchen, sowie Kaffee und Pfannkuchen.  
Dazu ladet ganz ergebenst ein **Paul Fiedler.**

Für die überaus zahlreichen und aufrichtigen  
Beweise der Liebe und Anteilnahme beim Heim-  
gange unsrer teuren Entschlafenen, Frau  
**Auguste Clara Geissler**  
geb. Richter  
sprechen ihren  
**tiefgefühltesten Dank**  
aus  
Neugröba, am 10. März 1905  
die trauernden Hinterbliebenen.

**Bier!** Sonnabend abend  
und Sonntag früh  
wird in der Berg-  
brauerei **Jungbier** gefüllt.

Morgen Sonnabend  
**Schlachtfest**  
Geshm. Otto.

**Hotel Stadt Dresden.**  
Morgen Sonnabend **Schlachtfest.**  
**C. F. Kuhert.**

Restaurations  
« **Franzerei Köderau.** »  
Sonnabend, den 11. März ladet  
zum **Schlachtfest** freundlichst ein  
**B. Nothe.**

**Uchtung!**  
**Elbes, Hafens- und Speichers-  
Arbeiter.**  
Sonntag, den 12. März, nach-  
mittags 3 1/2 Uhr findet unsere  
**Mitglieder-Versammlung**  
statt. Um zahlreiches Erscheinen der  
Mitglieder wird höflichst gebeten.  
**Der Vorstand.**

**Kgl. S. Militärverein  
Pausß und Umg.**  
Sonntag, den 12. März, abends  
1/8 Uhr **Monatsversammlung.**  
Hierzu ladet ein der **Vorsitzer.**

**Sächs. Fecht- und  
Fechtschule.**  
Nächsten Sonntag, den 12. März,  
abends 1/8 Uhr **Versammlung** im  
Gasthaus zu **Postwitz.**  
Hierzu ladet freundlichst ein  
der **Verbandsvorsitzende.**

**Turnverein  
Köderau.**  
Sonnabend, den 11. März, abends  
4 Uhr **Versammlung** im Vereins-  
lokal **Waldschlösschen.** **D. S.**

**Gesangverein  
„Amphion“.**  
Sonntag, den 12. März im  
Gasthof zu **Jahnishausen**  
geselliges **Beisammensein.**  
**Der Vorstand.**

**Gewerbeverein**  
Die Mitglieder werden  
hiermit zu dem Vor-  
trage eingeladen, den  
Herr Rechtsanwalt **Dr. Jar Emil  
Elschewitz** morgen, **Sonnabend,**  
den 11. März, abends 8 Uhr im  
Hotel „**Zum Kronprinz**“ über  
den **Burenkrieg, die Goldminen in  
Transvaal und den russisch-japa-  
nischen Krieg** zu halten gebietet.  
**Der Vorstand.**

**Ortsgruppe  
Riesa.**  
Sonntag, d. 12. März,  
gemütliche **Nachfeier**  
im **Gasthofe zu Pausß.**  
Um recht zahlreiche Beteiligung  
der **Gesamtvorstand.**  
Anfang nachm. 4 Uhr.

**Gertzlicher Dank.**  
Allen lieben Nachbarn, Freunden  
und Bekannten, welche den Sarg  
unsers lieben Sohnes **Robert**  
so schön mit Blumen schmückten,  
sagen wir den herzlichsten Dank.  
Insbesondere Dank Herrn Pastor  
Burchardt für die tröstenden Worte  
am Grabe, Herrn Kantor Fischer  
für den erhebenden Gesang. Dies-  
alles hat unsern Herzen wohlgetan.  
Dir aber lieber Sohn und Bruder  
rufen wir ein „**Ruhe sanft**“ in deine  
stille Gruft nach.  
Riesa, den 9. März 1905.  
Die trauernde Familie  
**August Krug.**

Ein interessantes Preis-  
ausgeschrieben, an dem sich jede deut-  
sche Frau beteiligen kann, wird so-  
eben von der „**Gartenlaube**“ in  
ihrem neugeschaffenen Heft „**Die  
Welt der Frau**“ veröffentlicht.  
Näheres belieben unsere Leser dem  
Prospekt zu entnehmen, der der heu-  
tigen Nummer d. **Bl.** beiliegt.  
Die heutige Nr. enthält 8 Seiten.

## Der Krieg in Ostasien.

Die Schlacht bei Mukden, nach der Stärke der auf beiden Seiten kämpfenden Heere, eine der größten aller Zeiten, scheint mit einem vollen Siege der japanischen Waffen geendet zu haben. An der Tatsache des russischen Rückzuges ist nicht zu zweifeln und es geht wohl auch nicht an, diesen Rückzug als einen strategischen Schwachzug Kuropatkins darzustellen. Die Stellungen am Schaho sind von den Russen durch Monate mit allem Aufwande moderner Kriegstechnik besetzt und jetzt in 10 tägigem Kampfe mit außerordentlichem Aufwande von Blut und Gut verteidigt worden. So großer Aufwand ist nur erklärlich, wenn Kuropatkin selbst den höchsten Wert auf diese Stellungen gelegt hat. Die bevorstehende Einnahme Mukdens vollends muß als ein strategischer und nicht minder als ein neuer nationaler Triumph der Japaner nach dem Falle Port Arthur erscheinen. Alle heute früh vorliegenden Meldungen stimmen mit dieser Auffassung überein. Auch in Petersburg gilt nach den letzten, von Kuropatkin eingegangenen Nachrichten die Schlacht endgültig für die Russen als verloren.

Das japanische Hauptquartier auf dem mandchurischen Kriegsschauplatz berichtet: In der Richtung auf Sintsching verfolgen unsere Truppen, die die Russen bei Matschanta schlugen, die Feinde weiter am Schaho. Westlich der Eisenbahn macht sich ein Zurückgehen des Feindes bemerkbar. Unsere ganze Linie eröffnete am 7. März um Mitternacht einen allgemeinen Angriff, drängte den Feind aus seinen Stellungen und verfolgte ihn jetzt in der Richtung auf den Hunho. Der ganze Bezirk westlich der Eisenbahn und südlich des Hunho ist in unseren Händen. Bei den Operationen auf dem rechten Hunho-Ufer fährt der Feind fort in der Nähe von Pangschihun und Lihuanpu hartnäckigen Widerstand zu leisten; er machte mehrere Gegenangriffe, die wir aber unter schweren Verlusten für die Russen abweisen. Unsere Truppen drängen jetzt die Russen nach Mukden zu. Im Norden von Mukden besetzen wir trotz des hartnäckigen Widerstandes des Feindes Stachipun, fünf Meilen nordwestlich von Mukden, und Bachiasu, zwei Meilen nordöstlich von Stachipun, sowie Santatju, fünf Meilen nördlich von Mukden. Unsere Truppen zerstörten die Eisenbahn im Norden von Mukden.

Das „Reutersche Bureau“ meldet ferner noch aus Rutschwang: General Rogi setzt seinen Vormarsch in Altmaischen, bis zu 25 Meilen täglich, fort und operiert

in Verbindung mit Okas linem Flügel. Es heißt, er habe eine große russische Streitmacht bei Tieling umgangen und von den russischen Hilfsstruppen abgeschnitten, die sich eiligst zu der russischen Hauptmacht begeben wollten. Weiter heißt es, Rogi sei während seines Marsches an einer russischen Division vorbeigegangen, habe derselben jedoch keine Aufmerksamkeit geschenkt, bis er seine Umgehungsabteilung vollendet hatte. Erst dann habe er von allen Seiten einen vernichtenden Angriff gemacht. Kuropatkin hat, wie erklärt wird, seit dem 1. März keine Verstärkungen aus der Richtung von Charbin erhalten.

### Siegesfeier in Tokio.

Obgleich der wirkliche Umfang des Erfolges bei Mukden noch unbekannt ist, feiert die Bevölkerung in Tokio bereits den Sieg. Überall in der Stadt wird geflaggt. Die Menge in den Straßen läuft eifrig die von den Zeitungen herausgegebenen Extrablätter. Im Kriegsministerium und im Generalstab laufen zahlreiche Glückwünsche ein. Es geht das Gerücht, Kuropatkin, dessen Rückzug teilweise abgeschnitten, habe schwere Verluste an Gefangenen gehabt; eine amtliche Bestätigung dafür liegt aber noch nicht vor.

### Ein freikundendes Offizierskorps.

Die „Tägliche Rundschau“ veröffentlicht einen Brief vom Kriegsschauplatz, in dem sich folgende Auffassung erregende Stelle findet:

„Wie hier von Offizieren erzählt wurde, die just von der Front zurückgekehrt sind, haben jüngst 900 Offiziere und Militärärzte dem General Kuropatkin ein von ihnen allen unterzeichnetes Schriftstück überreicht, worin sie mit Hinweis auf die chronischen Niederlagen, die Unfähigkeit der Heerführer, die bevorstehende Hungersnot und die Mutlosigkeit der Mannschaft dringend um Abnahme von Friedensverhandlungen ersuchen. Das ist wieder etwas Hochwiedergewesenes. Ich glaube kaum, daß in irgend einem Kriege, den die neuere Weltgeschichte kennt, derartiges geschehen ist.“ — Die Nachricht klingt kaum glaublich und es muß die Gewißheit für Richtigkeit dem genannten, als sensationellsten allerdings nicht bekannten Blatte überlassen bleiben.

## Die Ereignisse in Rußland.

### Bauernunruhen.

Aus Petersburg wird gemeldet: In Tula, Nowgorod und Michni Nowgorod verteilten die Bauern die Steuer, plünderten die Steuereinnahmestellen.

### Die Ausstandsbewegung.

Nach einem Telegramm aus Jekaterinostaw wurde in den Bergwerken von Schischabinowka und Kuerbach im Kreise Sachmut am Sonntag und Montag die Arbeit eingestellt. Es kam zu Störungen von Bergwerkeigentum, von Läden und Bierbierlagern. Als den Arbeitern mit dem Gebrauch von Waffen gedroht wurde, bewarfen sie die Truppen mit Steinen und feuerten Revolvergeschosse ab. Durch die Gewehrschüsse, welche die Truppen insolgebeßen auf die Ausständigen abgaben, wurde eine Anzahl Arbeiter getötet oder verwundet. Mittlerweile ist die Ruhe wiederhergestellt und die Arbeit wieder aufgenommen worden. In den Werken der Dniepr-Gesellschaft in Kamenst und in der Patronenfabrik von Lugansk ist der Ausstand ebenfalls beendet. Auch in den Werken der Neurussischen Gesellschaft in Jusofwa hat nach zweitägigem Ausstand die Arbeit wieder begonnen.

### Vom Blutbad in Baku

berichten Augenzeugen, deren Berichte dem „L.-A.“ aus Petersburg geliefert werden, unerhörte Einzelheiten. So blieb das Militär sowohl wie die Polizei den suchtbaren Vorgängen gegenüber vollständig indifferent. Der reiche Armenier Kalajew befand sich in seinem Hause zwei Tage im Belagerungszustand. Er telegraphierte verschiedene Male dem Gouverneur Fürsten Katschalski, daß Tataren sein Haus anzuzünden und ihn wie seine Familie hingschlachten drohten — es erfolgte keine Antwort! Um dem sicheren Tode zu entgehen, versteckte er sich mit seinen Angehörigen und Bedienten, im ganzen neun Personen, im Keller seines Hauses. Bald umzingelten 600 bewaffnete Tataren dieses, drangen hinein, raubten alles und zündeten das Gebäude an. Schließlich drangen sie auch in den Keller und zerrten die unglücklichen Leute heraus, die teils ermordet, teils schwer verwundet wurden. Der Körper Kalajews wies neun Kugeln auf. Weder Soldaten noch Polizei, die nicht weit vom Schauplatz dieser Frevelthat entfernt standen, schritten ein. Um aus einem Hause in das andere zu gelangen, wurde militärische Hilfe gemietet! Die Soldaten verlangten für die Ruhe, wie sie sagten, regelrechte Bezahlung von 6-10 Rubeln, ja der Preis steigerte sich sogar bis zu 50 Rubeln!

# Rieser Bank, Aktiengesellschaft zu Riesa, Hauptstr. 62

im Hause des Herrn Fabrikbesitzers Zeidler empfiehlt sich

zum An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien und sonstigen Wertpapieren,  
zur Einlösung von zahlbaren Coupons, Dividendenscheinen u. gelosten Stücken,  
zur Verwaltung von Wertpapieren (Ueberwachung von Auslosungen, Besorgung neuer Zins- bez. Dividendembogen usw.),  
zur Aufbewahrung offener und geschlossener Depots,

zur Vermietung von Safes-Schränken unter eigenem Verschluss der Mieter,  
zur Gewährung von Darlehen,  
zur Benutzung ihrer Firma als Domizilstelle und zur Diskontierung von Wechseln,  
zur Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Check-Verkehr.

zur Annahme von Geldern zur Verzinsung usw. usw.

## Im Bassat.

Von Vize-Admiral a. D. v. Werner. — Nachdruck verboten.

Es schlägt 10 Uhr, die Bootsmannspfeifen schrillen in die Lufte hinunter und rufen zur sonntäglichen Musterung. Die Leute drängen sich hinaus an Deck und stellen sich in Divisionen auf, an deren Spitze die zugehörigen Offiziere treten. Sie halten die Vormusterung, um jene Unglücklichen, deren Uniformstücke nicht ganz sauber gewaschen sind, schleunigst in die hintere Reihe zu schieben und sie dem Auge des inspizierenden Kapitäns zu entziehen. Jetzt ist alles in Ordnung; auf das Kommando „Stillgestanden“ und „Richtet euch“ wird eine schmerzerade Linie gebildet, wobei an Bord die Röhre der Deckplanke vortrefflich zu Hilfe kommen, und mit wohlwollendem Blide mustern die Vorgesetzten die in ihren weißen Tropenanzügen so schmutz und stramm dastehenden Mannschaften, aus deren jugendfrischen Gesichtern frohe Gesundheit strahlt. Reptun ist in den Tagen sehr gnädig; auf seinen ruhigen Wellen schwankt die Fregatte nur leise. Die Musterungslinie wird nicht durch wilde, unerwartete Bewegungen des Schiffes gestört, die sonst die Leute buhndweise aus der Reihe und gegen die Bordwinde schleudert, um sich vor den Spiegeln in den sich dort sammelnden Sprichwasser zu wälzen, und sowohl der Kommandant wie der Erste Offizier vollenden mit Befriedigung sowohl die Inspektion der Mannschaft wie der unteren Räume, wo kein tabelndes Wort sich über ihre Lippen drängt.

„Wegtreten,“ lautet das Kommando, und die Divisionen begeben sich auf das Verdeck, um dort einen andern Befehl zu erwarten, den diesmal aber nicht die Bootsmannspfeifen, sondern in langsamen feierlichen Schlägen

die Schiffsglocke kündigt, der mit schweigendem Ernst befolgte Ruf zur Kirche. Hinten auf dem Deck ist das Sonnensegel ausgespannt, unter dem sich die Mannschaft sammelt, deren Häupter sich entblühend, während der Kirchenvimpel, weiß mit rotem Kreuz, die Stelle der Rationalflagge an der Gaffel vertritt, von den Unteroffizieren die Gesangbücher verteilt werden und der Prediger im Talar vor das statt der Kanzel mit der deutschen Flagge bedeckte Pulpit tritt, um den Beginn der heiligen Handlung zu kennzeichnen.

Die Musik stimmt einen Chor an, aus hundertem Reflen steigt harmonischer Gesang zum blauen Himmelszelt empor und den Worten des Predigers lauscht in stiller Andacht die versammelte Menge. Sie zeigt, daß sie sich mit vollem Herzen zum Herrn der Welt emporgehoben, wie es ihm wohlgefällt.

Hier bei dem feierlichen Gottesdienste erkennt man das fromme Gefühl des wahren Seemanns, das ihm so oft abgesprochen wird, weil man ihn nach dem beurteilt, was man ihm weilen am Lande sieht, wenn er nach mühseligen langen Reisen sich einer kurzen ungebändigten Freiheit erfreut und dabei häufig die gesteckten Grenzen überschreitet. Doch das ist nur ein kurzer Rausch, und an Bord ist er der treue, fromme Arbeiter, der sein hartes Leben willig erträgt und mit dem spärlichen Reizen stets zufrieden ist, die es ihm bietet. Fern von den Kleinlichkeiten des Alltagslebens, die in den Herzen der Menschen die Leidenschaften aufstacheln, unberührt von Goh und Reid, wiegt er sich auf dem Rücken des Ozeans, umgeben von einer großartigen Natur, deren ewige unwandeltbare Gesetze über allen irdischen Regungen erhaben sind. Das Meer ist seine Heimat, auf der er sich allein wohl fühlt, das ruhelos wühlende Meer mit seinen Schrecken, seinen Wundern und Schönheiten, dessen Bild

sich mit unauslöschlichen Bildern in sein Herz prägt. Es ist Gottes Spiegel, der Spiegel seiner Allmacht, seiner Güte, seines Jornes und als solchen erkennt ihn der Seemann; deshalb liebt er den Ozean und seinen Schöpfer und blickt dankbar und fromm zu ihm auf, dessen Arm ihn über den Wassern hält.

Nach dem Gottesdienst ist Freizeit, d. h. nicht für alle, denn die Decke müssen noch einmal gefegt werden, es könnte doch noch irgendwo etwas Staub liegen, und zu Mittag müssen die Planken so rein und weiß sein, daß man ohne Lidschuld von ihnen essen könnte. Und nun geht es zum Mittagessen, und auf das Kommando „Baden und Baden!“ werden schleunigst die aufgehängten und sauber geschuerten Tische und Stühle heruntergeschlagen, an denen sich die vorher nach ihrem Wunsche verteilten Badkameraden niederlassen, um mit gesundem Appetit über die beliebte Sonntagspeise, Pflaumen und Klöße, sich herzumachen und dazu ein Pfund schönes Pöfelfleisch zu vertilgen, von dessen Wohlgeschmack und Nährwert die kräftigen Körper und blühenden Gesichter der Leute Zeugnis geben.

Wie lustig es dabei zugeht! denn für heute ist der Dienst vorbei, bis auf die Stellung der notwendigsten Posten gibt es für den Sonntag-Nachmittag nichts mehr zu tun. Er gehört den Mannschaften, sie können tanzen, spielen und sich beschäftigen, wie sie wollen, ohne daß ihnen jemand in die Quere kommt, die Disziplin wird gelodert, soweit es sich mit dem Schiffsdienste irgendwie verträgt. Es wird getollt und gelacht, was das Zeug halten will, und nur das Deck hinter dem Großmast, das geheiligte Hinterdeck muß von dem Treiben verschont bleiben, wohin sich auch niemand verirrt.

Es bedarf nur eines geringen Anlasses, um die Lachmuskeln der Mannschaft in Tätigkeit zu setzen und unter

# Stimmungsbild aus dem Reichstage.

Eigenbericht. ab. Berlin, 9. März 1905.

Das hohe Haus arbeitet heute recht fleißig und erlebte manchmal. Zuerst wurde das Nachtragsübereinkommen zum österreichischen Handelsvertrag in dritter und sodann der Gesetzentwurf betreffend § 113 des Gerichtsverfassungsgesetzes dahingehend, daß fortan zu Handelsrichtern auch die Geschäftsführer der Gesellschaften mit beschränkter Haftung und nicht nur die Vorsteher der Aktiengesellschaften ernannt werden können, in erster und zweiter Lesung angenommen. Das gleiche erfreuliche Schicksal hatte der von Dr. Stodmann (Rp.) und Genossen eingebrachte Gesetzentwurf betreffs Änderung des Gesetzes über die Beurkundung des Personenstandes. Die Antragsteller wünschen nämlich, daß der § 23 des Personenstandesgesetzes dahin geändert wird, daß die Anzeige über die Totgeburt oder über in der Geburt gestorbene uneheliche Kinder, nicht unter allen Umständen am nächsten Tage, also eventuell auch am Sonntag, sondern erst am nächsten Wochentage zu erfolgen hat, um zu verhindern, daß die Standesbeamten auch am Sonntag Amtsstunden abhalten haben. Nach einer sehr geschickten Begründung durch die Abgg. Stodmann und Dr. Müller-Sagan (sf. Sp.) entschied sich die Mehrheit des heute allerdings recht schwach besetzten Hauses für diesen Antrag.

Die nunmehr folgende Fortsetzung der Beratung des Etats des Reichsamts des Innern führte als ersten Redner Herrn Büstenmayer Schöpflin von der Sozialdemokratie auf die Rednertribüne. Dieser hatte einen alten Ladehüter aus dem sozialdemokratischen Programm, nämlich die Forderung des achtstündigen Maximalarbeitstages für sämtliche Arbeiter, zu begründen. Vor etwa 10 Jahren wurde dieser Antrag nur von den Parteigrößen à la Bebel, Liebknecht etc. vertreten und zwar mit einem Feuerifer, der ja jede neuauftretende Bewegung in dem ersten Stadium ihrer Entwicklung befördert. Die Stimmung für diesen Antrag ist seitdem merklich abgeflaut, auch bei den Vätern des Antrages selbst. Altersgrau und müde war die Stimmung dafür heute im Hause, altersgrau und müde mutete es auch an, wie Herr Schöpflin den alten Bekannten begründete. Nicht einmal seine eigenen Genossen, die nach ihm noch zum Worte kamen, gingen näher auf den Antrag ein, geschweige denn die anderen Redner von den verschiedenen Parteien. Die Sozialpolitik im Reichstage wird eben nicht durch, sondern heute im allgemeinen ohne die Sozialdemokratie gemacht, und trotz der drei Millionen ist die Arbeiterpartei eine Statistenrolle in dem hohen Hause geblieben. War die Stimmung des Reichstages schon bei dieser Rede flau, so blieb sie es auch bei den Äußerungen der noch folgenden Redner. Dr. Müller-Sagan bemühte sich in anerkanntem wertvollem Sinne zu sprechen und für die in den Glashütten beschäftigten Arbeiter eine Lanze zu brechen, indem er für diese Kategorie die Festsetzung eines Maximalarbeitstages forderte. Abg. Kulerski vom radikal-sozialen Flügel der Polenpartei machte im Gegensatz zu sonst in Mittelstands- und Kleinbauernpolitik, die Abgg. Schwarze (B.) und Bömelburg (soz.) forderten erhöhten Bauarbeiterzuschuß und der Abg. Heine (soz.) hielt eine heftige Antikartellrede. Graf Posadowsky aber schwieg. Er wird wohl morgen das Wort ergreifen.

## Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Der Prinzregent von Bayern hat aus Anlaß seiner 70jährigen Zugehörigkeit zum 1. Feld-Artillerie-Regiment neuerdings eine Stiftung für die Offiziere und Unteroffiziere gemacht und dadurch den Gesamtbetrag der dem Regiment zugewendeten Stiftungskapitalien auf 70000 Mk. erhöht. Ferner hat der Regent dem Verband der Prinzregent-Luitpold-Kanoniere zu Unterstützungszwecken 5000 Mk. zugewendet. Der Regimentskommandeur, Oberst Rauscher, machte gestern dem Regiment in der Kaserne Mitteilung von der Stiftung und brachte ein Hoch auf den Regenten aus. Heute wird der Regent in der Residenz dem Prinzen Leopold

einer so starken Besatzung finden sich stets Persönlichkeiten, deren Humor Gelegenheit dazu gibt. Ein Hauptvergnügen ist, Geschichten anzuhören, und die Erzähler kennen diese Tugend ihres Auditoriums. Möglichst langatmig und ohne Pointe sind sie meistens, aber das schadet nichts. Sie unterhalten, und wenn bei drastischen Wendungen auch aus hunderten Achsen lautes Gelächter ertönt, wird vom Hinterbänkchen kein Halt geboten.

Nach dem Geschichtenerzählen wird gesungen, und den meisten Anklagen finden Seemannslieder, wenn recht viel technische Ausdrücke darin vorkommen. Ob sie logisch oder poetisch sind, darauf kommt es weniger an, und ob sie statt mit einem Vorderfuß gleich mit einem Nachfuß beginnen, ist auch gleichgültig. Einen Vorzug erhielt jenes Lied eines Helgoländer Fischers, das mit den Worten beginnt:

„Wenn was ist wohl des Seemanns Leben,  
Wie bald ist es um ihn geschah'n,  
Ein Seemann muß in Angsten schwaben,  
Wenn andre Leut' zur Ruhe geh'n!“

Ja, darin steckt des Pudels Kern, denn der Dichter sagt von vornherein, was ihm bei der Seefahrt am unangenehmsten ist, nämlich das Wache gehen, und zwar namentlich bei Nacht, darin stimme ich ihm nach meiner Erfahrung durchaus bei, besonders auf der Dunderwache von 12-4 Uhr nachts, auf der alle Uhren zu langsam gehen.

Anderwärts wird Theater gespielt. Gewöhnlich findet sich ein Trambendichter, der die Stücke selbst fabriziert, und sie sind auch danach, aber sie finden doch Beifall, wenn die als Damen verkleideten jüngeren Spieler auch Röde aus Matrasenbezügen haben, die Krinolinen mit Hülsen

von Bayern, der kürzlich zum Generalfeldmarschall ernannt worden ist, in feierlicher Weise den Marschallstab überreichen. Nach Mitteilung des Ministers v. Dubbe werden bei der Eisenbahnpersonentarifreform alle Sonntagsfahrkarten abgeschafft werden.

Ein dem Abgeordnetenhaus zugegangener Gesetzentwurf betr. die Schadloshaltung des herzoglichen Hauses Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg bestimmt: Dem herzoglichen Hause wird Schadloshaltung gewährt, bestehend aus dem Schlosse zu Glücksburg nebst Zubehör und vom 1. April 1905 ab eine vierteljährlich zu zahlende Jahresrente von 150 000 Mark.

Die Mitteilungen, die über Einzelheiten der Reichsfinanzreform durch einige Wäcker gehen, beruhen nach den „Hamb. Nachr.“ lediglich auf Kombinationen. Die Einzelheiten des Planes werden erst festgestellt werden, wenn sich der Bundesrat mit der Angelegenheit befaßt. Das ist aber noch nicht der Fall. Soweit möglich, steht gegenwärtig nur etwas fest, was in diesen Mitteilungen nicht enthalten ist, und das ist die Einbringung einer Novelle zum Krausenergesetz, die eine Steuerstaffelung nach der Betriebsgröße bezweckt.

Der österreichische Ministerpräsident v. Gautschi hat im Abgeordnetenhaus erklärt, der Zwischenfall Goulouowski-Rheinbaben sei in äußerst freundschaftlicher Weise erledigt.

Aus Deutsch-Südwestafrika meldet General v. Trotha: Das Detachement Zwehl (2. Kompagnie, Regiments 1, 10. Kompagnie, Regiments 2, und Halbbatterie Stuhlmann) überfiel auf dem Marsche von Giboon nach dem Hubup am 1. März eine im oberen Keitsoberdier und am 2. März eine am Hubup sitzende Bande von etwa hundert Witbois und Bastards und sprengte sie auseinander. Der Feind verlor 6 Mann, biesseits keine Verluste. Eine Patrouille von 2 Mann, die von Giboon die Verbindung mit dem Detachement Zwehl aufsuchen sollte, wurde am 3. März aus nächster Nähe von 10 Potentotten beschossen. Ein Mann blieb tot, der andere wurde durch fünf Streifschüsse verwundet und erreichte, von den Potentotten verfolgt, am 5. März zu Fuß die Station Hanans, von wo aus er am gleichen Tage nach Giboon weiter ritt. Am 4. März wurde zwischen Swartfontein und Witkrans ein Wagentransport von Witbois überfallen, wobei unsererseits 11 Mann fielen und 3 verwundet wurden. Die Verfolgung des nach Osten und Nordosten zurückgehenden Feindes ist durch die 2. Kompagnie des 2. Regiments aufgenommen worden.

Nach einer Meldung aus Schwerein ist die Hochzeit des Kronprinzen nunmehr endgültig für den 6. Juni in Aussicht genommen und wird an diesem Tage in Berlin stattfinden.

## Oesterreich-Ungarn.

In einer Betrachtung der politischen Lage in Ungarn führt die „Neue Freie Presse“ aus, es sei leicht einzusehen, daß die Majorität nicht weniger als befriedigt ist, sechs Wochen nach ihrem Wahlsiege noch immer das Ministerium Tisza auf der Regierungsbank anzutreffen. Dieser unnatürliche Zustand sei unhaltbar und dränge zur Entscheidung. Im österreichischen Parlamente werde die militärische Einheit nicht so ungleich höher eingeschätzt als die wirtschaftliche, wie dies in den Verhandlungen der Krone mit den ungarischen Staatsmännern geschieht. Der Reichsrat werde, wenn man sich in Ungarn für eine Neugestaltung des Verhältnisses zu Oesterreich entscheidet, daraus für Oesterreich die Konsequenzen zu ziehen haben. Und da kann es geschehen, daß die Prüfung des österreichischen Interesses vielleicht zu radikalere Lösungen führt, als sie selbst in Ungarn derzeit noch für zweckmäßig erachtet werden. In bezug auf die wirtschaftliche Einheit gibt ja der Verkauf der industriellen Verbände einen deutlichen Fingerzeig, und was man während der Debatte über das Budget und über das Reservengesetz im Abgeordnetenhaus gehört hat, bereitet darauf vor, daß auch die Frage ernstlich wird erwogen werden, ob es mit dem österreichischen Interesse vereinbar ist, für die Umwand-

von Bakreisen hergestellt sind und ein Kranz von weißen Rosen aus Manillahanf die Köpfe schmückt. Die Dichtungen werden doch bejubelt. Oder es wird ein Solo um die morgende Grogportion gespielt, denn um Geld darf es nicht geschehen, und bis zum Schluß der Reise gibt es das auch nicht. Schade, daß die alten Karten fleben und so oft vergehen wird. Hier und dort schläft auch ein Faulpelz und hat sich dazu als Unterbett die weichste Deckspalte ausgesucht, aber ein großer Teil der Besatzung macht sich das unvermeidliche Sonntagsergnügen, die Zeugnisse unzu packen, mit jedem Stück zu liebäugeln, als sei es ein wertvoller Schatz und sorgsam das Paket aus der Mitte des Zeugens zu heben, das Briefe oder Bilder aus der Heimat enthält, um sie durchzusehen und sie dann sorgfältig wieder zu verstauben.

So vergeht der Nachmittag. Nach dem Abendessen spielt die Musik zum Tanz, der die Fußgelenke scharf in Bewegung setzt, bis die Eigentümer ermattet in eine Kanonenpforte sinken und die erhitzten Glieder an der hereinströmenden Brise kühlen.

Da schlägt die Schiffszuhr acht Glock, der Sonntag ist zu Ende, und das Uhrwerk des täglichen Dienstes beginnt von neuem zu laufen. „Alar bei den Hängematten!“ heißt das Kommando, die Freiwache geht hinunter, die Wache bezieht die Posten, die Wache wird vom ersten Offizier mit Begleitung abgehalten, die Lichter werden bis auf die Zwischendeck-Laternen gelöscht und nach dem altscheidenden Kommando: „Ruhe im Schiff“ ertönt das heitere Lachen und Schwaßen zu leisem Gesumme. Das Schiff wiegt sich wieder langsam auf den leichten gleichmäßigen Wogen, und nur der halbstündige

Lauf des ungarischen Teiles der gemeinsamen Armee mit der Quote beizutragen. — In diesem Punkte ist die Presse einmütig, sobald man erwarten darf, daß die Magyaren im eigensten Interesse vor radikalen Lösungen, wie die wirtschaftliche Trennung zurückweichen.

## Schwed.

Nach einer Meldung aus Jelle erklärte die Arbeiter des Simplontunnels auf der Südseite und der Zufahrtlinie den General Freil. Die Bundesbahnbehörden erhielten telegraphisch die Bestätigung aus Jelle.

## Backwarentare März 1905.

| Namen der Mäher und Mäher. | 1. Güter Wp. | 2. Güter Wp. | 3. Güter Wp. | 4. Güter Wp. | 5. Güter Wp. | 6. Güter Wp. | 7. Güter Wp. | 8. Güter Wp. | 9. Güter Wp. | 10. Güter Wp. |
|----------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|---------------|
| Berg                       | 12           | 11           | —            | 250          | 150          | —            | —            | —            | —            | —             |
| Birk                       | 12           | 11           | —            | 250          | 180          | —            | —            | —            | —            | —             |
| Born                       | 12 1/2       | 11 1/2       | 10 1/2       | 230          | 180          | —            | —            | —            | —            | —             |
| Braunverder                | 11 1/2       | 10 1/2       | —            | —            | —            | —            | —            | —            | —            | —             |
| Freiburg                   | 11 1/2       | 10 1/2       | —            | —            | —            | —            | —            | —            | —            | —             |
| Freiburg, Ostf.            | 12           | 11           | —            | —            | —            | —            | —            | —            | —            | —             |
| Wahl                       | 11 1/2       | 10 1/2       | —            | —            | —            | —            | —            | —            | —            | —             |
| Wängel                     | 12 1/2       | 11 1/2       | 10           | 250          | 200          | —            | —            | —            | —            | —             |
| Daniel                     | 12           | 11           | —            | 250          | 180          | —            | —            | —            | —            | —             |
| Danzl                      | 12 1/2       | 11 1/2       | —            | 250          | 180          | —            | —            | —            | —            | —             |
| Detulde                    | —            | 10 1/2       | —            | —            | —            | —            | —            | —            | —            | —             |
| Damm                       | 12           | 11           | —            | 240          | 210          | —            | —            | —            | —            | —             |
| Jahn                       | 12           | 11           | —            | 250          | 200          | —            | —            | —            | —            | —             |
| Kehling                    | 12           | —            | —            | —            | —            | —            | —            | —            | —            | —             |
| Köhler                     | 12           | 11           | —            | 250          | 180          | —            | —            | —            | —            | —             |
| Knoof                      | 12 1/2       | 11 1/2       | —            | 250          | 180          | —            | —            | —            | —            | —             |
| Kreißig                    | 11 1/2       | 11           | —            | 210          | 200          | —            | —            | —            | —            | —             |
| Kange                      | 12           | 11           | —            | 250          | 180          | —            | —            | —            | —            | —             |
| Kanger                     | 12           | 11           | —            | 210          | 200          | —            | —            | —            | —            | —             |
| Känzel                     | 12           | 11           | —            | 240          | 180          | —            | —            | —            | —            | —             |
| Kattusch                   | 12 1/2       | 11 1/2       | —            | 230          | 180          | —            | —            | —            | —            | —             |
| Krisch                     | 12           | 11           | 10           | 270          | 200          | —            | —            | —            | —            | —             |
| Witke Radf.                | 11 1/2       | 10 1/2       | —            | —            | —            | —            | —            | —            | —            | —             |
| Müller                     | —            | 11           | —            | —            | —            | —            | —            | —            | —            | —             |
| Reinert                    | 12 1/2       | 11 1/2       | —            | 250          | 150          | —            | —            | —            | —            | —             |
| Reiber                     | 12           | 11           | —            | 250          | 150          | —            | —            | —            | —            | —             |
| Reuber, Gebbe              | 12           | 11           | —            | —            | —            | —            | —            | —            | —            | —             |
| Reich                      | 12           | 11           | 10           | 220          | 150          | —            | —            | —            | —            | —             |
| Röder                      | 11 1/2       | 10 1/2       | —            | 280          | 200          | —            | —            | —            | —            | —             |
| Rohberg                    | 12           | 11           | —            | 250          | 180          | —            | —            | —            | —            | —             |
| Rohrborn Jan.              | 12           | 11           | —            | 200          | 180          | 13           | —            | —            | —            | —             |
| Schäfer                    | —            | 11 1/2       | —            | —            | —            | —            | —            | —            | —            | —             |
| Schulze                    | 12 1/2       | 11 1/2       | —            | 230          | 150          | —            | —            | —            | —            | —             |
| Schumann                   | 12           | 11           | —            | 210          | 180          | —            | —            | —            | —            | —             |
| Streife                    | 12           | 10           | 10           | 280          | 150          | —            | —            | —            | —            | —             |
| Teuber                     | 12 1/2       | 11 1/2       | —            | 230          | 150          | —            | —            | —            | —            | —             |
| Thomas                     | 12           | 11           | —            | 200          | 150          | —            | —            | —            | —            | —             |
| Wittler                    | 12           | 11           | —            | 250          | 180          | —            | —            | —            | —            | —             |

## Aus aller Welt.

Dresden: Auf dem jüdischen Friedhof in Wilschitz in der Provinz Posen wurde nachts das Grab des Rentners Rosenbergs geöffnet, der Kopf der Leiche wurde abgeschnitten und geraubt. — Kellinghausen: Auf Schacht I der Zeche „Augusta Victoria“ sind gestern früh vier Mann mit einem Teil der Rauerbahn abgestürzt. Zwei von ihnen sind tot, die beiden anderen leicht verletzt. — Bremerhaven: Mit 3000 Passagieren geht der Norddeutsche Lloyd-Dampfer „Rain“ von hier nach Newyork in See. Noch nie hat ein Schiff eine solche Menschenmenge, zu der noch etwa 400 Mann Besatzung kommen, über das Meer getragen. Am nächsten kommen der Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie „Batavia“, der vor kurzem mit 2700 Passagieren nach Newyork abging, und der Lloyd-Dampfer „Weser“, der vor einigen Jahren einmal 2600 Auswanderer dorthin brachte. Infolge der starken Zunahme der Auswanderung wird der Norddeutsche Lloyd im Monat März nicht weniger als 12 Passagierdampfer von hier nach Newyork und Baltimore expedieren. — In Hamburg haben die Apfelsinen-Auktionen wieder begonnen. Die Hansestadt ist der größte Apfelsinenmarkt Deutschlands; hier treffen die Schiffe mit den goldgelben

Auf der Posten „Alles wohl“ unterbricht die nächtliche Stille.

Der Offizier der Wache steht auf die Brücke gekniet und schaut hinaus auf das Meer: „Welch wunderbares Leben gebiert die Tiefe. Der dunkle Ozean singt plötzlich an zu leuchten, anfänglich nur matt und bleich im bleichen, grünlichen Schimmer, doch dann mit der zunehmenden Dunkelheit, stets heller und intensiver. Das Meerwasser der Fregatte gleicht einer glühenden Bahn. Die überbrechenden Wellen krönt ein flammendes Diadem und das schäumende Pflugwasser wird zum blinkenden Sprühregen.“

Feurige Fische schießen durch die Fluten und hinterlassen lange Streifen zitternden Lichtes, als ob endlose Schlangen sich dahinschlängeln. Glühende Quallen wälzen sich träge unter der Oberfläche, alle die Millionen kleiner Organismen, die den Ozean bevölkern, sie leuchten und blitzen und funkeln, wie eben so viele Sterne, und so weit das Auge reicht, erblickt es nur eine Glut — das Meerleuchten hat seine Zauberkräfte entfaltet, und der Blick vermag sich von dem feenhaften Wilde nicht zu trennen. Wie so oft in der zürnenden Natur offenbart sich heute des Schöpfers Allmacht in lieblich blinkender Weise. Lautlos schaukelt sich das Schiff, als fürchte es, die heilige Ruhe der linden Tropennacht zu stören. Es ist einer jener Augenblicke, die den Menschen dem Irdischen entrücken, die wie ein Strahl aus dem Jenseits in die dunkelsten Falten des Herzens dringen und als nie vergessene Erinnerung das Erdenleben mit dem Abglanz der ewigen Welt vergolden.

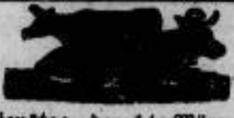
zählten aus Spanien und Italien ein und von hier aus nehmen sie ihren Weg nach allen Teilen des Reichs. Die Schiffsfahrten sind billiger, deshalb werden die Apfelsinen nicht mit der Bahn nach Hamburg befördert. Im Durchschnitt kommen jährlich 650 000 Toppelzentner Apfelsinen an. — Die Beamten der Semstwo und der Stadtverwaltung in Poltawa in Rußland beschloßen nach der „Berl. Ztg.“, sich keine Wagenabzüge mehr für das rote Kreuz gefallen zu lassen. Diesem Beispiel wol-

len viele Kaufleute und Bürger der Stadt folgen. Au- laß zu diesem Schritt gab, daß sechs Wagen mit Lebens- mitteln, die seinerzeit für Soldaten gesandt wurden, auf dem Wege nach der Randshurei spurlos verschwun- den sind. — Der Kriminalpolizei in Hannover ge- lang es gestern, ein Einbrecherpaar, den Handlungsgelil- sen Richard Verck und seine Braut zu verhaften. Die beiden hatten in Holland und Deutschland, besonders auch in Berlin, Köln, Dortmund, Essen und vielen anderen

Städten, 28 schwere Einbrüche verübt. Die Polizei be- schlagnahmte drei Koffer, die mit Gold- und Silbersachen gefüllt waren. Auch Sparkassensbücher, die von den Ein- brüchen herrührten, fand man bei den Verhafteten. Ein zweiter guter Fang gelang ihr durch die Verhaftung eines Arbeiters, seiner Ehefrau und eines Gelegenheitsarbeit- ers, die von der Hamburger Kriminalpolizei wegen Engelmacherei gesucht wurden.

**Kirchennachrichten.**  
**Niefa:**  
Am Sonntag Invocavit (12. März) 1905.  
Predigt für den Hauptgottesdienst: Matth. 4,1—11, für den Nachmittagsgottesdienst: Matth. 16,21—26.  
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Pastor Burkhardt); nachm. 2 Uhr kirchliche Unterredung mit den Konfirmierten (Pastor Klemm) und nachm. 5 Uhr Predigtgottesdienst (Pastor Friedrich) — alle diese Gottesdienste in der Trinitatiskirche.  
Militärgemeinde: 11 Uhr vorm. Gottesdienst (Pastor Burkhardt).  
Freitag, den 17. März, abends 7 Uhr 2. Passionswochengottesdienst.  
Wochenamt vom 12. März bis 19. März für Traufen und Trauungen Pastor Friedrich und für Beerdigungen Pastor Klemm.  
**Gv. Männer- u. Jünglingsverein.** Abends 8 Uhr Versammlung im Vereinslokal.  
**Evangelischer Jungfrauenverein.** Abends 1/8 Uhr Versammlung im Pfarrhaussaal.  
**Panitz mit Zahnstücken:** Sonntag Invocavit. Vorm. 1/9 Uhr Predigtgottesdienst in Panitz.  
**Glaubig und Züchtig:** Sonntag, den 12. März. Glaubig: Spätgottesdienst vorm. 11 Uhr. Züchtig: Frühgottesdienst vorm. 1/9 Uhr. Im Anschlusse daran Unterredung mit der konfir- mierten Jugend.  
**Gröba:** Dom. Invocavit. Früh 9 Uhr predigt Pastor Berner über Matth. 4,1—11; hierauf heil. Beichte und Abendmahl, derselbe. Nachm. 4 Uhr Kindergottesdienst in Merzdorf, Pastor Worm; abends 8 Uhr Jünglingsverein. Dienstag, den 14. März, abends 8 Uhr Jungfrauenverein im Pfarr- hause. Donnerstag, 16. März, abends 8 Uhr Bibelstunde in Merzdorf, Pastor Worm. Freitag, 17. März, abends 7 Uhr erster Passionsgottesdienst. **Zeithain:** Sonntag (Invocavit), d. 12. März, vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Gerr Superint. Pache aus Großen- hain).  
Allen denen von nah und fern, welche uns anlässlich unseres 25 jährigen Jubiläums überaus reich durch Geschenke und Gratulationen geehrt haben, sowie meinen lieben Kollegen nochmals herzlichsten Dank. Gröba, im März 1905. Ernst Weber und Frau  
**Gand erkaufen.** Starke Forterrier, weiß mit 3 farb. Kopfzeichen und 3 schwarzen Flecken auf dem Rücken. Wegen Belohnung abzugeben auf Bahnhof Nöderau.  
**Ein Pferdchen** ist gefunden worden Poppitz Nr. 25b. H. Walther.  
**Siegelring** mit rotem Stein von Hopsner bis Pionier-Kaserne verloren. Finder erh. Bel. Abz. zu erf. in der Exp. d. Bl.  
**Postkassener sucht Wohnung** zum 1. April. Offerten mit Preis- angabe unter **W 74** Post Lauß- nitz einzureichen.

**Gesucht** wird für Mitte Mai freundl. Wohnung, best. aus 3 St., 1 K., K. und Zubehör oder 2 St., 2 K. Offerten mit Preis unter **W W** in die Exp. d. Bl. erbeten.  
**Wohnung gesucht** per 1. April oder spät (3—4 Zimmer, 2 Kammern und Zubehör). Angebote mit Preis unter **G B 29** in die Exp. d. Bl.  
**Wohnung** für 1. Juli im Preis von 200 bis 260 M. gesucht. Angebote mit Angabe der Räume unter **F R 68** in die Exp. d. Bl. niederzuliegen.  
**Freundl. Wohnung,** 1. Etg., best. aus Stube, gr. Schlafstube u. Küche, verschließb. Vorraum per 1. Juli zu verm. **H. Schelle,** Schützenstr. 14.  
**Oberstube** mit Kammer und Zubehör zu vermieten, 1. April be- ziehbar **Poppitzerstraße 7.**  
**Größere und kleinere Wohnungen,** Sonnenseite, preiswert zu vermieten **Poppitzerstraße 31, 3.**  
**Schöne Wohnung,** 1. Etg., bestehend aus 3 Stuben, 1 Kammer, Küche, Keller, Boden wegzugshalber 1. April zu vermieten. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.  
**Für Offiziere!** Stallung mit Barischenkude, sowie Wohn- und Schlafzimmer, eb. möbl., per 1. April am Kaiser-Wil- helm-Platz zu vermieten. Offerten unter **I W** an die Exp. d. Bl.  
**9000 Mark** sind vom 1. April an auszuleihen. Zu erfahren in der Exp. d. Bl.  
**Lüchtiger Maurerpolier** für ein hiesiges Baugeschäft gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter **P O L** in die Exp. d. Bl. erbeten.  
**Lüchtige Erdarbeiter** werden sofort am Haltepunkt Döbeln gesucht. **Baubureau Döbeln,** Oststraße 2.  
**Feldverpachtung in Nöderau.** Beabsichtige das an der Langen- bergstraße gelegene Feld nächsten Sonntag, den 12. ds. Mts., mittags 11 Uhr an Ort und Stelle gegen das Meistgebot bedingungsweise in Par- zellen zu verpachten. **Richard Teichert,** Schmiedemeister, Nöderau.  
Vom 1. April 1905 ab sind am Elbkai zu Niefa gelegene größere Niederlagsplätze zu verpachten. Reflektanten erhalten nähere Aus- kunft im Rathaus, Zimmer Nr. 4.  
**Gemüsegarten** hat abzugeben Schützenstr. 20, 2. l.  
**Gutgehende Bäckerei** von zahlungsfähigem Käufer zu kaufen gesucht. Offerten mit näheren Angaben unter **M B 6000** in die Exp. d. Bl. erbeten.  
**Ein Haus** mit oder ohne Feld ist billig zu verkaufen **Seerhausen Nr. 31.**  
**Böttchereigrundstück** mit eingebautem Laden, in welchem ein Delikatessen-Geschäft betrieben wird, ist wegen Uebernahme des väterlichen Grundstücks für 28 000 M. bei 3000 M. Anzahlung zu verkaufen. Mietertrag 1400 M. Offerten unt. **H H 60** in die Exp. d. Bl. erbeten.

**Urhangote, Klopangote** und Pferde mit Reiterdruck werden operiert, auf Wunsch auch verichert. Prämie gewöhnlich 8% vom Werte des Tieres. **Silleborg in Dinemarl, F. Winter, Tierarzt.**  
  
Dienstag, den 14. März stelle ich 25 Stück prima junge schwere hochtragende ostpreussische Kühe, desgleichen mit Küßlern ganz preiswert zum Verkauf. **Ostrau. Georg Otto, Fernsprecher Nr. 38.**  
Einen schönen großen **Bernhardiner-Hund** verkauft billig **Nöderau 24 a.**  
**Mais, Mais, Mais,** in Körnern, gerissen und feingeschrotet, desgl. für Hühner und Tauben, **Gerstenschrot, Roggenkleie,** empfiehlt zu niedrigsten Tagespreisen **Wustlich-Mühle Riesa.**  
**Stolz** kann Jeder sein, der eine zarte, weiße Haut, rosiges, jugendfrisches Aussehen u. ein Gesicht ohne Sommer- sprossen und Hautunreinigkeiten hat, daher gebrauche man nur **Steenperfer-Lilienmilchseife** v. **Bergmann & Co.,** Nadebel mit Schutzmarke: **Steenperfer,** a St. 50 Pf. bei: **A. D. Hennide, F. W. Thomas & Sohn, Oscar Förster, Paul Blumenschein.**  
**Hafer** auf eigens dazu erbauten Maschinen gequetscht, staubfrei (nicht gerissen), erhöht sehr bedeutend die Nährkraft und Verdauung bei Pferden und Rindvieh. (Trodensfütterung). Den- selben liefert zu billigsten Tages- preisen **Hugo Prousser, Mühle Poppitz-Riesa. NB. Lohngewerkschaften pr. Jtr. 20 Pf.**  
**Prima trocken gelben Maischrot,** sowie **ff. Gerstenschrot** und alle andern Futterartikel empfiehlt in kleinen und großen Posten (Abchlüsse) zu billigsten Tagespreisen **Hugo Prousser, Dampf-Mühle Poppitz-Riesa.**  
2 Brotkränze, 1 Regal und 1 alte Kade sind billig zu ver- kaufen **Schulstraße 5, pr. links.**  
200 Schod schöne straffe Strohscheile **F. Otto, Marktstr. b. Ostrau.**  
**Ein wahrer Schatz** für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk: **Dr. Rolan's Selbstbewahrung** (1. Aufl. Mit 17 Abbildungen, Preis 3 Mark. Lese- u. Forder, der an dem Folgenden solcher Leser leidet. Tausende von Kranken konnten durch dieses Werk gerettet werden. Zu beziehen durch das Verlags-Büreau in Leipzig, Neumarkt 21, sowie durch jede Buch- handlung.

**Einen Sprung ins Dunkle** riskiert jeder, der gegen kataraktische Affektionen Mittel anwendet, die er noch nicht kennt. Nur bei Fay's ächten Sodener Mineral- pastillen nicht — die sind ein Produkt der Sodener Heilquellen und ihre ausgezeichnete Einwirkung auf die Schleimhäute der Atmungsorgane und des Magens ist so millionenfach erprobt, daß jeder unbedingt nach den „Sodenern“ greifen muß, wenn er hustet, heiser ist, oder sonst an Erkältungskrankheiten leidet. Die Schachtel kostet nur 85 Pfg. in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen. Bestandteile: Sodener Mineralsalz 5,9269 %, Natrium 91,1060 %, Feuchtigkeit 2,7305 %, Tragant 0,2366 %.

**Zur Wiefendüngung** erprobt und besonders empfohlen, halte ich stets Lager von hochprozen- tigen citratlöslichem **Thomasphosphatmehl und Kainit,** sowie reinen hochprozentigen **Kalksalzen** und liefert ich Wagenladungen zu Wertpreisen, sowie jedes kleinere Quantum nach jeder Bahnstation gern und billigst. **F. F. Gerken, Bahnhof Stauchitz und Lommatsh.**

**Jeder Hausfrau, welche beim Kaffee-Einkauf Geld sparen will** können wir nur empfehlen, einen Versuch mit unserem **Familien-Kaffee à Pfund 120 Pfennig** zu machen. Diese mit allergrößter Sorgfalt zusammen- gestellte, der hiesigen Geschmacksrichtung genau angepasste Mischung hat einen Kaffee ergeben, wie er zu gleichem Preise in Qualität von anderer Seite kaum übertroffen werden dürfte. Nur die großen Abchlüsse mit direkten Im- porteuren ermöglichen es uns, obgleich Kaffee in letzter Zeit bedeutend teurer geworden ist, **noch zum alten Preise** an unsere werthe Kundschaft zu verkaufen. Ein Versuch wird Jedermann voll befriedigen.

**Berling & Rodstroh** Wettinerstrasse 13.

**Javal\*** ist bei den höchsten Herrschaften in täglichem Gebrauch. Es macht das Haar kräftig, feidenweich und geschmeidig, stärkt und erfrischt die Kopfhaut, er- frischend und wohltuend für die Nerven.

**JAVOL\*** ist das vorzüglichste Haarwasser der Welt

**Javal\*** in schwarzer Flasche M. 2.—, Doppelfl. M. 3.50, Reiffl. M. 2.25. (Für sehr feiliges Haar fordert man Javal\* zu gleichen Preisen in weißen Flaschen.) In den Parfü- merie-, Drogerie- u. Colosseu- geschäften, auch in vielen Apotheken, Beschreibungen, Gutachten kostenfrei durch **Wilh. Anhalt & Co. H. H., Offsch. Köberg.** \* Wird ausgeführt: Javal.

In Riesa bei **Oskar Förster,** Drogeriehandlung; **A. D. Hennide,** Drogerie; **P. Blumenschein,** Friseur; **O. Käte,** Apotheker; **Rud. Bennsdorf,** Wettinerstr. 21; **Otto Heil,** Friseur.

**Dachspäne,** 1000 Stück 1.80 M. zu haben bei **H. Fischer, Döritz.**

Inhaberin des von uns errichteten **Verkaufs-Büreaus** ist die **Rieser Bank Aktiengesellschaft zu Riesa,** wir bitten bei Bedarf in **Mauerketten** sich an diese wenden zu wollen. **Hochachtungsvoll** **Gustav Hohnstein in Riesa.**  
**Dachsteinwerk und Dampfzigelei Riesa** vorm. **Feodor Heim & Co.,** b. H. in Gölhla.  
**Oswald Hahn in Althirschstein,** **Max Schirmer in Zeithain.**  
**Sächsische Dachsteinwerke A.-G. vorm. A. von Petrikowsky in Forberge.**  
**Dampfzigelei Strehla a. E., G. m. b. H. in Strehla.**

# Landwirtschaftlicher Spar- und Vorschuss-Berein in Großenhain,

e. G. m. beschränkter Haftung.

## Bilanz am 31. Dezember 1904.

| Aktiva.                                  |          |    |                                 | Passiva. |    |
|--|----------|----|---------------------------------|----------|----|
|  | ℳ        | ℳ  |                                 | ℳ        | ℳ  |
| Hypotheken-Konto                         | 8572822  | 14 | Spareinlagen-Konto              | 10396635 | 86 |
| Vorschuss-Konto auf Schulverschreibungen | 447845   | 49 | Stamm-Einlagen-Konto            | 91800    | —  |
| Bombard-Konto                            | 61110    | 17 | Bombard-Konto                   | 129000   | —  |
| Diskont-Konto                            | 110090   | 49 | Konto-Korrent-Konto, Kreditoren | 250524   | 75 |
| Konto-Korrent-Konto, Debitoren           | 317070   | 29 | Pensionsfonds-Konto             | 19987    | 25 |
| Effekten-Konto                           | 1191901  | 57 |                                 |          |    |
| Kassa-Konto                              | 194107   | 71 |                                 |          |    |
|  | 10894947 | 86 |                                 | 10894947 | 86 |

## Gewinn- und Verlust-Konto pro 1904.

| Einnahme.              |        |    |  | Ausgabe.     |        |
|------------------------|--------|----|--|--------------|--------|
|                        | ℳ      | ℳ  |  | ℳ            | ℳ      |
| Zinsen von Vorschüssen | 28948  | 01 | Zinsen auf Einlagen und Darlehne                   | ℳ. 325348.88 |        |
| Diskont                | 6950   | 25 | Diskont  | 256.98       |        |
| Hypothekenzinsen       | 343012 | 36 | Effektzinsen                                       | 6661.80      | 332267 |
| Provisionen            | 4124   | 85 | Unkosten:  |              |        |
| Effektzinsen           | 51295  | 04 | Gehalte  | ℳ. 16085.—   |        |
| Div. Einnahmen         | 588    | 02 | Königliche und städtische Steuern                  | 3748.96      |        |
|                        | 434918 | 53 | Porto und Reisepesen                               | 1173.40      |        |
|                        |        |    | Inserate, Drucksch. u. Schreibmaterialien          | 1349.05      |        |
|                        |        |    | Miete  | 600.—        |        |
|                        |        |    | Heizung und Beleuchtung                            | 348.18       |        |
|                        |        |    | Stellungen   | 89.—         |        |
|                        |        |    | Amts- und Anwaltskosten                            | 187.05       |        |
|                        |        |    | Diverse Ausgaben                                   | 1156.80      | 24661  |
|                        |        |    | Reingewinn   | 77989        | 43     |
|                        |        |    | Vorschläge zur Genehmigung der Generalversammlung: |              |        |
|                        |        |    | Dividende an 590 Mitglieder à 20%                  | ℳ. 17700.—   |        |
|                        |        |    | Dem Vorstehenden des Aufsichtsrates                | 1000.—       |        |
|                        |        |    | Den 8 Aufsichtsratsmitgliedern                     | 2800.—       |        |
|                        |        |    | Provisionen den Lokalpartoffeneinnehmern           | 316.15       |        |
|                        |        |    | Honorar dem Rechnungstrevisor                      | 500.—        |        |
|                        |        |    | Abschreibungen                                     | 1024.74      |        |
|                        |        |    | Dem Pensionsfonds                                  | 48198.54     |        |
|                        |        |    | Dem Pensionsfonds                                  | 5000.—       |        |
|                        |        |    | Remunerationen                                     | 1150.—       |        |
|                        |        |    | Der Gemeinde-Dialonie                              | 150.—        |        |
|                        |        |    | Der landwirtschaftlichen Schule                    | 150.—        |        |
|                        |        |    |  | ℳ. 77989.43  |        |

Reservefonds . . . . . ℳ. 588785.80  
 Effekten-Reservefonds . . . . . 48167.40  
 Spezial-Reservefonds . . . . . 56228.60  
 Sa. ℳ. 693181.80

Guthaben der Mitglieder:  
 Am 31. Dezember 1903 ℳ. 89850.—  
 Zugang pro 1904 . . . . . 3300.—  
 ℳ. 93150.—  
 Abgang pro 1904 . . . . . 1350.—  
 Bestand am 31. Dez. 1904 ℳ. 91800.—

Gastsumme der Mitglieder:  
 Am 31. Dezember 1903 ℳ. 1180000.—  
 Zugang pro 1904 . . . . . 56000.—  
 ℳ. 1236000.—  
 Abgang pro 1904 . . . . . 44000.—  
 Bestand am 31. Dez. 1904 ℳ. 1192000.—

Mitgliederzahl:  
 Neu hinzugegetreten 28. Ausgeschieden 22 (davon 20 durch Tod).  
 Bleibt ein Bestand von 596 Mitgliedern.

Die Generalversammlung findet Sonnabend, den 18. März 1905, nachmittags 1/3 Uhr im Saale des Hotel de Saxe in Großenhain statt.  
 Großenhain, den 17. Februar 1905.

## Landwirtschaftlicher Spar- und Vorschuss-Berein in Großenhain,

e. G. mit beschränkter Haftung.

L. Hierisch, Direktor.

Jul. Kautenkraus, stellv. Direktor.

R. Lehmann, Kassierer.

### Dürichens Gärtnerei

Leben bei Niesja empfiehlt sehr kräftige, veredelte, selbstgezogene **Kirschbäume**, sowie **2000 kräftige Rosenhochstämme**, auf Sämling veredelt, mit guten Wurzeln und Kronen.  
 — Sortenverzeichnis zu Diensten.

### Gerstenschrot

à Zentner 6 ℳ. 40 Pf. empfiehlt **Mühle Poppitz.**

### Postkarte „Kronprinz Georg von Sachsen“

als jüngster Leutnant der Deutschen Armee in Paradeuniform, ff. Handcoloriert, erschienen im Verlage von **M. Schwarz**, Dresden-A. 9, Pillnitzerstraße 25. Preis per 100 St. ℳ. 5.25. Franko geg. Nachnahme od. Voreinsendung des Betrages.

### Gebrauchte Hobelbänke

wird zu kaufen gesucht Bettnerstraße 19, 1 Treppe.

### Diese Woche kommen große Posten Kinder-

### Aleiderstoffe

welche zum Teil über 2 ℳ. gefolgt, jetzt durchschnittlich mit **50, 75 und 100 Pf. per Meter** zum Verkauf im **Kauf-Warenhaus Mittag.**

### Konfirmanden-Stiefel und Schuhe

sowie alle anderen **Schuhwaren** empfiehlt zu äußerst billigen Preisen **Oskar Möbius**, Ecke der Schloß- und Kastanienstr.

### Neuer Landauer

mit 5 Fenstern ist preiswert zu verkaufen. Interessenten belieben ihre Adressen unter „Landauer“ an die Exped. d. Bl. zu senden.

### Christlicher Familienabend

Sonntag, den 12. März 1905, abends 7 Uhr im Gasthofs „Zum Schwan“ in Merzdorf.  
 Deklamationen, Kinderchöre, Männerchöre, Ansprachen, Konfirmandenbescherung der „Sächsischen Festschule“, Verband Merzdorf, Vortrag im Hinblick auf eine Vorführung von 65 Lichtbildern: „Der Siegeszug der Bibel über die Welt“. — Eintrittsgeld pro Erwachsene 20 Pf., Kinder zu 10 Pf. Etwaiger Reinertrag zum besten bedürftiger Konfirmanden von Merzdorf und Bohra.

### H. Richters

### Tanz- und Anstands-Vehr-Kursus

mit Erlernung seiner geistl. Umgangsform beginnt **Mittwoch, den 5. April d. J., im Hotel Bettner Hof.** Anfang Damen 8 Uhr, Herren 9 Uhr. Anmeldungen in meiner Wohnung, **Pausenstr. 24**, erbeten. Prospekte daselbst.  
 Hochachtungsvoll **Rob. Richter**, Lehrer d. höh. Tanzkunst. Mitglied des Bundes Deutsch. Tanzlehrer.

### Wohnungs-Veränderung.

Meiner werten Kundschaft zur Kenntnis, daß sich meine Wohnung nicht mehr Poppitzerstraße 2, sondern

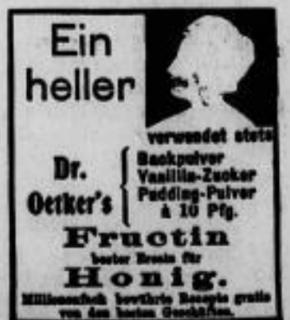
### Bismarckstr. 13a II.

befindet. Für das bisher bewiesene Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch fernerhin zu bewahren. Indem ich bemüht sein werde, einen jeden bei mäßiger Preisstellung zur Zufriedenheit zu bedienen, bitte ich bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.

Hochachtungsvoll **Max Krieger**, Malermstr.



**Cacao**  
 Cacao-Pfd. 1 ℳ.  
 Eisbinder Pfd. 80 Pf.  
 Relief-Chocolade Paket 40 Pf.  
 Chin. Tee Pfd. 2—6 ℳ.  
 Bei Einkauf von 50 Pf. und mehr eine Tüte f. cand. Cacao-Tee nebst Gebrauchs-Anweisung gratis.  
 Filiale Niesja, Hauptstraße 88.



verwendet stets **Dr. Oetker's Fructin** backpulver Vanillin-Zucker Pudding-Pulver à 10 Pf. **Honig.** Milchsaurekeim-enthaltendes Backpulver von den besten Gerichten.